

Hochschule für Bankwirtschaft, Frankfurt a.M. (Ed.)

**Working Paper**

**Jahresbericht 1997**

Arbeitsberichte der Hochschule für Bankwirtschaft, No. 5

**Provided in Cooperation with:**

Frankfurt School of Finance and Management

*Suggested Citation:* Hochschule für Bankwirtschaft, Frankfurt a.M. (Ed.) (1998) : Jahresbericht 1997, Arbeitsberichte der Hochschule für Bankwirtschaft, No. 5, Hochschule für Bankwirtschaft (HfB), Frankfurt a. M.,  
<https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:101:1-20080702125>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/27891>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

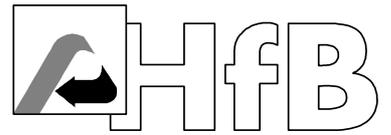
Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*



**Nr. 5**

## **Jahresbericht 1997**

Februar 1998

**Herausgeber:** Hochschule für Bankwirtschaft  
Private Fachhochschule der BANKAKADEMIE  
Sternstraße 8 • 60318 Frankfurt/M.  
Tel.: 069/95946-16 • Fax: 069/95946-28



# ÜBERSICHT

|   | SEITE |
|---|-------|
| VORWORT .....                                       | 5     |
| 1. SITUATION DER HFB.....                           | 5     |
| 1.1. STUDENTENZAHLEN .....                          | 5     |
| 1.2. PRÜFUNGSERGEBNISSE .....                       | 6     |
| 1.3. PERSONALIA.....                                | 7     |
| 1.4. INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT .....            | 7     |
| 1.5. MITGLIEDSCHAFTEN DER HFB .....                 | 8     |
| 2. AKTIVITÄTEN DER HFB.....                         | 9     |
| 2.1. FACHGEBIETE.....                               | 9     |
| 2.1.1. BANKBETRIEBSLEHRE.....                       | 9     |
| 2.1.2. ALLGEMEINE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE .....    | 15    |
| 2.1.3. STOCHASTIK UND QUANTITATIVE METHODEN .....   | 19    |
| 2.1.4. UNTERNEHMENSKULTUR UND PERSONALFÜHRUNG ..... | 20    |
| 2.1.5. RECHT .....                                  | 23    |
| 2.1.6. ALLGEMEINE VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE.....        | 24    |
| 2.1.7. FREMDSPRACHEN .....                          | 26    |
| 2.2. PUBLIKATIONEN .....                            | 27    |
| 2.3. VORTRÄGE DES AKADEMISCHEN PERSONALS .....      | 29    |
| 2.4. VORTRÄGE VON GÄSTEN.....                       | 31    |
| 2.5. BESUCH VON GÄSTEN.....                         | 34    |
| 2.6. BESONDERE DIPLOMARBEITEN .....                 | 35    |
| 2.7. AUSZEICHNUNGEN VON STUDIERENDEN.....           | 38    |
| 3. AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG.....                | 38    |
| 4. LEHRVERANSTALTUNGEN DER HFB IM ÜBERBLICK.....    | 39    |
| 5. ÜBERSICHT DER ERSTELLTEN DIPLOMARBEITEN .....    | 45    |
| 6. HFB-ALUMNI E.V.....                              | 51    |
| 7. SONSTIGES .....                                  | 52    |



## **Vorwort**

Mit diesem Jahresbericht legt die Hochschule für Bankwirtschaft (HfB) zum zweiten Mal eine Dokumentation ihrer akademischen Tätigkeiten des vergangenen Jahres vor. Der Bericht soll aber nicht nur über die vielfältigen Aktivitäten Auskunft geben, sondern auch zum Gedankenaustausch mit allen Interessengruppen anregen. Ideen und konstruktive Kritik sind für unsere Arbeit von großer Bedeutung, da sie uns wichtige Impulse für die Weiterentwicklung auf den Gebieten der Lehre und der anwendungsbezogenen Forschung an der HfB geben. In diesem Sinne hoffen wir, daß auch der zweite Jahresbericht auf breites Interesse stößt und die Kommunikation zwischen den Lesern und unserer Hochschule fördert.

## **1. Situation der HfB**

### **1.1. Studentenzahlen**

Zum Wintersemester 1997/98 haben sich 99 neue Studentinnen und Studenten an der HfB eingeschrieben, 85 im berufsintegrierten Studium (BIS) und 14 im ausbildungsintegrierten Studium (AIS). Insgesamt sind 367 deutsche Studierende und 23 Studierende ausländischer Partnerhochschulen der HfB immatrikuliert.

Für das BIS ist damit eine erfreuliche Zunahme der Studienanfängerzahlen zu verzeichnen. Durch verstärkte Akquisitionsbemühungen konnten mit zehn Kreditinstituten erstmals Kooperationsverträge für zwölf zusätzliche Studierende geschlossen werden. Nachdem die ersten zwei Studierenden von Nicht-Banken an der HfB zugelassen wurden, verspürt die Hochschulleitung aus diesem Segment vermehrtes Interesse an einer Kooperation.

Eine deutliche Erhöhung der Studienanfänger im AIS wird im kommenden Jahr durch eine Kooperation mit der Postbank AG erwartet. Mit diesem Institut wird erstmals eine Verknüpfung der Auswahlprozesse des Unternehmens mit dem Auswahlverfahren der HfB durchgeführt.

Die folgenden Abbildungen zeigen die Entwicklung der Bewerber und Studienanfänger seit Gründung der HfB.

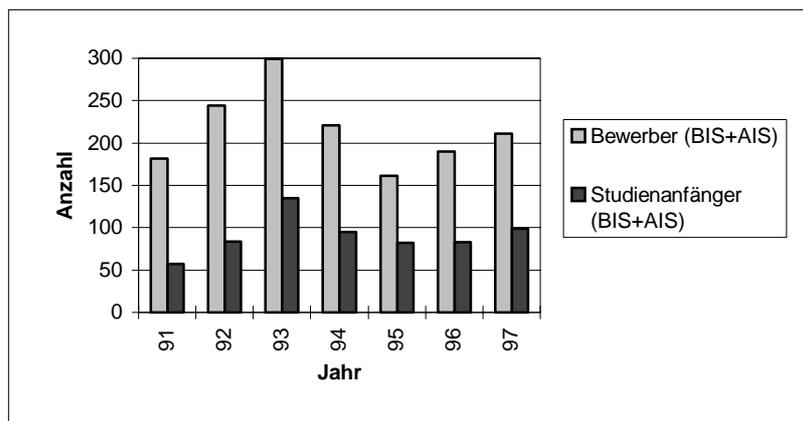


Abbildung 1:  
Zahl der Bewerber und Studienanfänger an der HfB (gesamt)

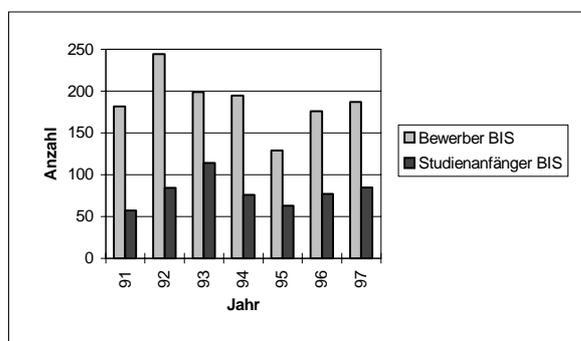


Abbildung 2:  
Zahl der Bewerber und Studienanfänger  
im berufsintegrierten Studiengang

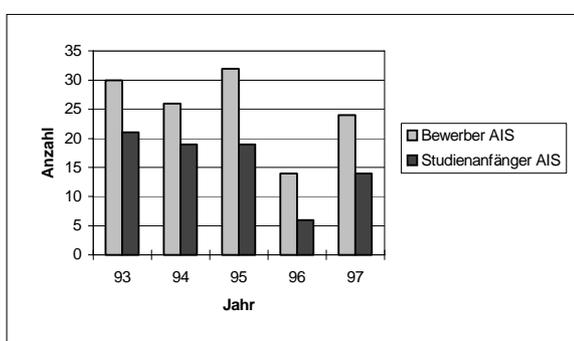


Abbildung 3:  
Zahl der Bewerber und Studienanfänger  
im ausbildungsintegrierten Studiengang

## 1.2. Prüfungsergebnisse

In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Ergebnisse der Diplomprüfung des 4. Studiengangs dargestellt (daneben zum Vergleich die Ergebnisse des Vorjahres). 1997 haben 105 Studierende, davon vier französische Gaststudenten, die Diplomprüfung erfolgreich absolviert.

| Fach                                   | Diplomprüfungsnoten ( $\bar{x}$ ) |       |
|--|-----------------------------------|-------|
|  | SS 97                             | SS 96 |
| Diplomarbeit                           | 2,1                               | 2,1   |
| Betriebswirtschaftslehre               | 2,9                               | 2,9   |
| Unternehmenskultur und Personalführung | 2,2                               | 3,2   |
| Bankbetriebslehre                      | 2,6                               | 2,9   |

|                             |     |     |
|-----------------------------|-----|-----|
| Volkswirtschaftslehre       | 3,1 | 3,2 |
| Allgemeines Wahlpflichtfach | 2,8 | 2,6 |
| Spezielles Wahlpflichtfach  | 2,2 | 2,4 |
| <b>Gesamtnote</b>           | 2,5 | 2,6 |

### 1.3. Personalia

Durch die Einrichtung von zwei zusätzlichen Professuren verfügt die HfB seit dem Sommersemester 1997 über zehn Professorenstellen. Auf eine zweite Professur für Volkswirtschaftslehre wurde PROF. DR. HORST LÖCHEL berufen. PROF. DR. BIRGIT WOLF lehrt zur Hälfte in der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und zur anderen Hälfte in der Bankbetriebslehre. Bedingt durch den Weggang von PROF. DR. ERICH HÖLTER wurde ein Berufungsverfahren für eine Professur in der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre eingeleitet, das mit der Wiederbesetzung dieser Stelle zum Sommersemester 1998 abgeschlossen wird.

Im Sommersemester 1997 wurden 25 nebenberufliche Lehrbeauftragte eingesetzt, im Wintersemester 1997/98 waren 29 Lehrbeauftragte an der HfB tätig. Hinzu kamen in beiden Semestern elf nebenberufliche Sprachdozenten.

Im Berichtszeitraum waren außerdem 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Leitung, der Verwaltung und im technischen Bereich fest angestellt. Acht studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren bei der Erstellung von Lehrmaterialien, der Unterstützung bei Projekten, in der Bibliothek und in der Verwaltung tätig.

### 1.4. Internationale Zusammenarbeit

Das Jahr 1997 brachte eine weitere Intensivierung der Kontakte zu den ausländischen Partnerhochschulen. Am 7. Juli unterzeichneten der Rektor der HfB, DR. UDO STEFFENS, und der Rektor der spanischen Universität San Pablo (CEU), PROF. DR. JOSÉ T. RAGA, ein Doppeldiplom-Abkommen zwischen beiden Hochschulen. Studierende der HfB, die ihr Auslandssemester an der Partnerhochschule in Madrid absolvieren, haben durch dieses Abkommen die Möglichkeit, sowohl den staatlich anerkannten Abschluß zum/r Diplom-Betriebswirt/in (FH) als auch den Abschluß der madrilensischen Universität (Licenciatura en Administración y Dirección de Empresas) zu erhalten. Umgekehrt sind im Wintersemester 1997/98 die ersten sechs spanischen Studierenden der Universidad San Pablo an der Hochschule für Bankwirt-

schaft immatrikuliert, die im Sommersemester 1998 an den Diplomprüfungen teilnehmen werden.

Im Rahmen des Doppeldiplom-Abkommens mit dem I.U.P. Banque-Assurance bekamen im November die ersten HfB-Studenten die Maîtrise en Ingénierie de la Banque, de la Finance et de l'Assurance von der Université de Caen verliehen.

Im Herbst 1997 haben insgesamt 85 Studierende des 5. Semesters BIS und des 7. Semesters AIS ihr Auslandssemester begonnen. Die US-amerikanischen Partnerhochschulen waren mit 25 Studierenden in Atlanta, Colorado und San Diego das beliebteste Ziel, gefolgt von England mit 14 Studierenden. 13 Studierende verbrachten den Studienteil des Auslandssemesters in Irland, zehn in Spanien und sieben in Frankreich. 16 Studierende wählten für ihr Auslandssemester Hochschulen in Australien, Kanada, Südamerika und anderen Teilen der Welt, mit denen die HfB keine Kooperationsabkommen hat.

Seit dem akademischen Jahr 1994/95 findet der Studentenaustausch auch im Rahmen des von der EU geförderten ERASMUS/SOKRATES-Programms statt. Ein großer Vorteil dieses Programms liegt in der finanziellen Förderung der Studierenden, sofern sie ihr Auslandssemester an einer unserer Partnerhochschulen absolvieren. Die Höhe dieser Förderung hängt von der Anzahl und der Aufenthaltsdauer der Teilnehmer ab. In den letzten Jahren lag die durchschnittliche monatliche Förderung bei DM 300,-. Zur Zeit bestehen diese von der EU geförderten Kooperationen mit Hochschulen in England, Frankreich, Italien und Spanien. Im akademischen Jahr 1997/98 findet innerhalb des ERASMUS/SOKRATES-Programms erstmalig ein Dozentenaustausch mit einer unserer Partnerhochschulen in Madrid statt.

## **1.5. Mitgliedschaften der HfB**

Die HfB ist korporatives Mitglied folgender Organisationen:

- Schmalenbach-Gesellschaft - Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V., Köln (Kontaktperson PROF. DR. HILDEGARD LEONARDI),
- The Strategic Planning Society, London (Kontaktperson PROF. DR. JÜRGEN MOORMANN).

## 2. Aktivitäten der HfB

### 2.1. Fachgebiete

Das Curriculum der HfB ist in folgende Fachgebiete gegliedert: Bankbetriebslehre, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Stochastik und Quantitative Methoden, Unternehmenskultur und Personalführung, Recht, Allgemeine Volkswirtschaftslehre sowie Fremdsprachen. Die Arbeitsschwerpunkte der Professoren innerhalb dieser Fachgebiete werden im folgenden vorgestellt. Außerdem werden die jeweils eingesetzten Lehrbeauftragten aufgeführt.

#### 2.1.1. Bankbetriebslehre

##### **Prof. Dr. Thomas Heidorn**

*Professor für Bankbetriebslehre*

##### 1. Arbeitsgebiet: Finanzmathematik

Als Grundlage für die Bankbetriebslehre ist ein tiefes Verständnis der Bewertung von Finanztiteln unverzichtbar. Hier liegt das Augenmerk auf der Vermittlung und Weiterentwicklung markt- und praxisnaher Bewertungsverfahren einschließlich komplexer optionstheoretischer Überlegungen. In Zusammenarbeit mit der Zeitschrift ANLAGEpraxis entsteht zur Zeit die Reihe "Financial Legos" (5 und 6).

##### 2. Arbeitsgebiet: Derivate

In den letzten Jahren sind Derivate ein wichtiger Baustein für die Finanzmärkte geworden. Um sie besser einsetzen und verstehen zu können, wird deren Bewertung und Einsetzbarkeit in verschiedenen Situationen untersucht. Auf Basis des Wahlfachs zu Derivaten (die "Hull-Sekte") werden im Derivaten Forum regelmäßig Vorträge zu den aktuellen Themen angeboten (24, 50, 54 und 62).

##### 3. Arbeitsgebiet: Risikomanagement

Aufbauend auf den Überlegungen im Bankbereich zum Treasury (vgl. T. Heidorn, Wiesbaden 1993) entstand die Idee des komplexen Gesamtrisikomanagements. Im letzten Jahr führte JPMorgans nach RiskMetrics (Marktpreisrisiken) den Ansatz der

CreditMetrics ein. Diese Übertragung auf den Kreditbereich ergab eine Vervollständigung der Risikoanalyse. Hier entwickelt sich ein spannendes und sehr praxisrelevantes Themengebiet. Dies wurde in mehreren Vorträgen behandelt (25, 26, 27 und 28). Darüber hinaus wird das Thema insbesondere im Risikoseminar des sechsten Semesters beleuchtet und in Diplomarbeiten bearbeitet (z.B. Diplomarbeit von STEFAN WALGENBACH).

#### 4. Certified Financial Analyst (CFA)

Das Certified Financial Analyst - Programm ist eine im englischsprachigen Raum sehr populäre Zusatzausbildung für zahlreiche Berufe im Bank- und Finanzwesen. Allein 1996 nahmen über 20.000 Personen an den Prüfungen teil, davon ca. 100 in Deutschland. Das Konzept des CFA basiert auf eigenverantwortlichem Selbststudium. Die Kandidaten erhalten einen detaillierten Lehrplan mit Literaturhinweisen und können sich so auf das Examen, das Ende Mai jeden Jahres stattfindet, vorbereiten. Insgesamt müssen drei Prüfungen absolviert sowie eine Berufstätigkeit in einem entsprechenden Bereich nachgewiesen werden, bevor der Titel CFA ausgesprochen wird. Der umfangreiche Lehrstoff behandelt die Themen Investment Tools (Quantitative Analysis, Economics, Accounting), Portfolio Management, Asset Valuation (Equity, Fixed Income, Derivatives) und Ethical & Professional Standards. Bei der Auswahl des Lehrstoffs und der Literatur wird großer Wert auf Aktualität und Relevanz für die Zielgruppe gelegt.

Das Programm eignet sich also aufgrund seiner Konzeption und seiner Zielgruppe ideal als ergänzende Ausbildung für die Absolventen der HfB wie auch für alle Personen, die im erweiterten Sinne im Bereich der Finanzanalyse tätig sind.

Nach dem Vorbild amerikanischer Study Groups hat der Fachbereich Bankbetriebslehre der HfB in Kooperation mit dem HfB Alumni e.V. ein umfangreiches Vorbereitungsprogramm zusammengestellt. Die folgenden Angebote sind darin eingeschlossen:

- Lerngruppen bieten die Möglichkeit, sich gemeinsam mit anderen Teilnehmern auf die Prüfung vorzubereiten.
- Die Literatur für alle drei Prüfungen steht komplett in der Bibliothek zur Verfügung.
- In einem Level 1 - Intensivseminar wird der komplette Lernstoff der ersten Prüfung vorbereitet. Dieses Seminar findet zweimal im März statt.
- Für ein Accounting-Seminar konnte PROF. PETER CLARK von unserer Partnerhochschule in Dublin gewonnen werden. Die Teilnehmer aller drei Prüfungen können sich dort die notwendigen Fachkenntnisse erarbeiten. (45 und 61)

Mit diesem Programm will die HfB deutlich ihre Attraktivität als Fortbildungseinrichtung im Bank- und Finanzwesen unter Beweis stellen. Ansprechpartner für das Programm der Study Group sind: BETTINA TISCHEL, HfB (Tel. 069/95946-31) und CHRISTIAN RÜHMER, HfB Alumni e.V. (Tel. 069/5974271). Informationen zum CFA-Programm gibt es auch direkt über die Internet-Seite der AIMR ([www.aimr.org](http://www.aimr.org)).

**Prof. Dr. Jürgen Moormann**

*Professor für Bankbetriebslehre*

1. Arbeitsgebiet: Strategieentwicklung in Banken

Im Zentrum des Arbeitsgebiets steht der Prozeß der strategischen Planung, Implementierung und Kontrolle in Kreditinstituten. Von besonderem Interesse sind die dabei eingesetzten Instrumente sowie deren logische und datentechnische Verknüpfung.

Aspekte der Strategieentwicklung in Banken ziehen sich durch das gesamte Studium der Bankbetriebslehre - angefangen mit der Analyse der Wettbewerbsstruktur (1. Semester) über strategische Optionen als Ausgangspunkt für die Gestaltung der Bankorganisation (4. Semester) bis hin zum konkreten Einsatz strategischer Instrumente im Rahmen der Geschäftspolitik (8. Semester).

Ein spezielles Thema - die Anwendbarkeit des Konzepts der strategischen Gruppen auf Banken - wurde von OLAF PIMPER untersucht. Er führte die erste empirische Erhebung zu diesem Thema in der deutschen Bankwirtschaft durch und konnte die Anwendbarkeit bestätigen. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

2. Arbeitsgebiet: Restrukturierung von Banken

Die organisatorische Umgestaltung von Kreditinstituten ist derzeit von außerordentlicher Aktualität. Das Denken in Geschäftsprozessen ist dabei schon als *conditio sine qua non* zu betrachten. Aus Forschungssicht stellen sich in diesem Zusammenhang vor allem methodische Fragen einer prozeßorientierten Restrukturierung.

Eine Reihe dieser Fragen wurden in einem Wahlfach diskutiert, in dem die Studierenden ein Projekt am Beispiel eines ausgewählten Geschäftsprozesses einer Modellbank durchführen konnten. In einem ergänzenden Beitrag gab LUTZ NEUGEBAUER Einblicke in die Softwareunterstützung bei Reengineering-Projekten (56), und AYAD AL-ANI berichtete über das erforderliche Change Management bei derartigen Projekten (42). Das Wahlfach bildet die Grundlage für weiterführende Arbeiten zur Restrukturierungsthematik. Derzeit wird im Rahmen von Diplomarbeiten z.B. an innovativen Organisationsstrukturen für Banken sowie an einer objektorientierten Reengineering-Methodik gearbeitet. Eine Arbeit zur Vorgehensweise beim Prozeßdesign wurde von BEATE FUCHS abgeschlossen. Die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung von Erfolgsfaktoren bankbetrieblicher Reengineering-Projekte wurde in (14) dokumentiert.

Ein weiterer Schwerpunkt des Arbeitsgebiets besteht in der Analyse von Direkt- und virtuellen Banken. Dazu diente u.a. ein Forschungsbesuch bei der comdirect bank GmbH in Quickborn (30.6.97). Die aktuelle Situation der Direktbanken wurde in einem Interview mit Fernsehjournalisten des Hessischen Rundfunks diskutiert (39). Von zunehmender Relevanz sind die Aktivitäten von Banken im Internet. Hierzu legte THOMAS ECKER eine Arbeit vor, bei der es um die Gestaltung eines Clearing-Prozesses im Rahmen einer Internet-Shopping-Mall geht. Die Ergebnisse dieser Arbeit liegen in einer weiterentwickelten Version als Arbeitsbericht vor (5).

### 3. Arbeitsgebiet: Informationsverarbeitung in Banken

Die Bedeutung der Informationstechnologie (IT) nimmt für Kreditinstitute weiter zu. Die Banken stehen vor gewaltigen Herausforderungen - sowohl im kurzfristigen Bereich (Euro, Jahr 2000, Umsetzung rechtlicher Anforderungen) als auch im mittelfristigen Bereich (Ablösung von Altsystemen, Multi-Channel-Konzepte usw.).

Eine Arbeit zum Electronic Banking im Firmenkundengeschäft wird derzeit in Kooperation mit dem debis Systemhaus erstellt. Des weiteren laufen intensive Vorarbeiten zu einem Handbuch über Informationstechnologie in Banken, dessen Herausgabe für Herbst 1998 geplant ist.

Interessante Impulse für das Arbeitsgebiet ergeben sich durch eine projektbezogene Kooperation mit dem Fachbereich Informatik der Fachhochschule Darmstadt (s. Kasten). Im Wintersemester wurde an beiden Hochschulen ein parallel laufendes Wahlfach zum Einsatz neuer Technologien in Banken angeboten, bei dem für ausgewählte Themen ein gegenseitiger Austausch von Lehrkräften erfolgte (u.a. (38), (58)). Am 17.11.97 richteten wir in der HfB eine gemeinsame Veranstaltung aus, die von Mitarbeitern der Deutsche Börse AG ((42) und (56)) gestaltet wurde (s. HfB aktuell 4/97). Gemeinsam besuchten wir eine Vorlesung in Darmstadt (8.12.97). Weiterhin nahmen wir, d.h. mit den Studierenden BRITTA DÖTTGER, MARCEL HÖNICKE und JENS KORNECK, an einem von der FH Darmstadt organisierten ganztägigen Workshop teil (3.12.97). Im Projektzusammenhang werden derzeit Diplomarbeitsthemen bearbeitet. Ein Arbeitsbericht ist in Vorbereitung.

### **Kooperation mit der Fachhochschule Darmstadt**

Unsere Zusammenarbeit findet im Rahmen des Projekts "Auswirkungen des Einsatzes von Informationstechnologien auf Organisations- und Beschäftigungsstrukturen im Bankwesen - eine internationale Studie" statt (s. HfB aktuell 3/97). Dieses Projekt ist Bestandteil des EU-Programms ADAPT und wird in Deutschland von der Fachhochschule Darmstadt, Fachbereich Informatik, koordiniert. Die inhaltliche Durchführung des Projekts erfolgt mit Partnern aus Frankreich, Italien und Deutschland, u.a. der Hochschule für Bankwirtschaft.

Ziel der Studie ist es, die für Kreditinstitute relevanten Informationstechnologien zu identifizieren und ihre Auswirkungen auf die Bankorganisation sowie die Beschäftigungsstruktur zu analysieren. Auf dieser Grundlage sollen Handlungsalternativen, z.B. hinsichtlich des Qualifizierungsbedarfs, transparent gemacht werden. Darüber hinaus werden Erfahrungen aus anderen Ländern, in denen das Bankwesen unterschiedlich strukturiert und der Technologieeinsatz in anderer Art fortgeschritten ist, gesammelt und so nutzbar gemacht.

### **Prof. Dr. Birgit Wolf**

*Professorin für Bankbetriebslehre und Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*

#### **Bankbetriebslehre**

##### **1. Arbeitsgebiet: Firmenkundengeschäft**

Der Erfolg einer Bank im kommerziellen Kreditgeschäft wird zunehmend durch ihre Fähigkeit zur sachgerechten Einschätzung und effizienten Steuerung der Kreditrisiken bestimmt. Vor diesem Hintergrund bilden die neueren Entwicklungen in der Kreditwürdigkeitsprüfung und im Firmenkundencontrolling wesentliche Arbeitsschwerpunkte.

Von der Absatzseite her betrachtet, setzt ein erfolgreiches Firmenkundengeschäft die Fähigkeit zum Angebot maßgeschneiderter Problemlösungen für immer breitere Kundenschichten voraus. Einen Teilbereich bilden die strukturierten Finanzierungen, deren Analyse einen weiteren Arbeitsschwerpunkt darstellen.

## 2. Arbeitsgebiet: Europäische Währungsunion (EWU)

Die EWU stellt insbesondere für Banken eine große Herausforderung dar und zwar in operativer, aber vielmehr noch in strategischer Hinsicht. Im Rahmen einer interdisziplinär angelegten Veranstaltung wurden die volkswirtschaftlichen, rechtlichen, bank- und betriebswirtschaftlichen Aspekte der EWU umfassend analysiert und herausgearbeitet. Die Themen wurden durch zahlreiche Vorträge renommierter externer Referenten aus Wissenschaft und Praxis ergänzt (53 und 57).

## Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

### Arbeitsgebiet: Unternehmensanalyse und -bewertung; Investition und Finanzierung

Im Bereich der "Unternehmensanalyse und -bewertung" liegt ein Schwerpunkt bei den Modellen zur Insolvenzfrüherkennung und den neueren Ansätzen und Methoden zur Bonitätsprüfung. In Verbindung mit dem Gebiet "Investition und Finanzierung" ergibt sich ein weiterer Schwerpunkt bei den investitionsrechnerischen Modellen der Unternehmensbewertung (DCF-Modelle) und den daraus abzuleitenden unternehmensstrategischen Konsequenzen.

## **Lehrbeauftragte im Fachgebiet Bankbetriebslehre**

**Prof. Dr. Jürgen Bott**, Fachhochschule Rheinland-Pfalz, Zweibrücken:  
"Rechtlicher Rahmen und Bankrechnungswesen"

**Prof. Philip Bourke**, University College Dublin:  
"Strategic Bank Financial Management"

**Prof. Dr. Angelika Kreitel**, Fachhochschule Würzburg - Schweinfurt - Aschaffenburg / Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.:  
"Bankinformatik"

**Dr. Thomas Naumann**, KPMG Deutsche Treuhand- Gesellschaft, Frankfurt/M.:  
"Rechtlicher Rahmen und Bankrechnungswesen"

**Dr. Dietmar Nienstedt**, Deutsche Morgan Grenfell, Frankfurt/Main:  
"Treasury"

**Dr. Joachim Strömer**, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.:  
"Rechtlicher Rahmen und Bankrechnungswesen"

**Dr. Uwe Swoboda**, Industrie- und Handelskammer, Nürnberg:  
"Firmenkundengeschäft"

## 2.1.2. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

### **Prof. Dr. Erich Hölter**

*Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Unternehmensplanung, Produktionswirtschaft und Logistik*

#### Arbeitsgebiet:

Im Wahlpflichtfach "Unternehmensplanung, Produktionswirtschaft und Logistik" werden aus der Sicht von Industrieunternehmen Instrumente und Lösungsansätze behandelt, die dazu beitragen, daß in kürzester Zeit technisch anspruchsvolle Produkte höchster Qualität in kundenspezifischen Varianten zu marktgerechten Preisen angeboten und geliefert werden können. Schwerpunktartig wurden in den Vorlesungen und Seminararbeiten dieses Jahres Produktions- und Logistikkonzepte beleuchtet, die sich sowohl auf spezielle Fertigungstechnologien als auch auf den Einsatz von dezidierten EDV-Lösungen beziehen. Ergänzend hierzu wurde mit den Studierenden eine Exkursion zur Saarstahl-Gruppe nach Völklingen durchgeführt, wo unter sachkundiger Führung des ehemaligen Personalleiters insbesondere auch soziale Aspekte des Arbeitslebens diskutiert werden konnten.

PROF. DR. HÖLTER hat zum Wintersemester 1997/98 einen Ruf der Fachhochschule Köln auf eine Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensplanung und Kontrolle, angenommen. Das Wahlpflichtfach an der HfB führt er bis auf weiteres fort.

### **Prof. Dr. Hildegard Leonardi**

*Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensrechnung*

#### Arbeitsgebiet: Externe Rechnungslegung / Unternehmensrechnung

Im Mittelpunkt des Interesses stehen derzeit Fragen der Anpassung der externen Rechnungslegung deutscher Unternehmen an internationale Rechnungslegungsstandards (IAS bzw. US-GAAP). Grundlegende Aspekte aus diesem Kontext fanden Eingang in die Grundlagenveranstaltung zur Bilanzierung im 2. Semester, vertiefter behandelt wurde das Thema im Allgemeinen Wahlpflichtfach "Unternehmensrechnung: Konsolidierte Rechnungslegung" des Hauptstudiums. Auf dieser Grundlage werden aktuell Diplomarbeiten zu ausgewählten Fragen angefertigt; eine Veröffentlichung ist für das Frühjahr 1998 in Vorbereitung.

**Dr. Katharina Vocke-Schöhl**

*Marketingreferentin und Lehrbeauftragte für die Wahlpflichtfächer "Marketing" und "Bankmarketing"*

**Marketing**

*Arbeitsgebiet: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, auch mit internen und externen Datenbanken*

Die Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch interne und externe Datenbanken war auch im Berichtsjahr ein wichtiges Arbeitsgebiet. Der Schwerpunkt lag auf der Fortentwicklung von internen Datenbanksystemen für den Einsatz im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der HfB.

Ergebnisse der Arbeit wurden in (19) veröffentlicht. Im Zusammenhang mit diesem Arbeitsgebiet stand auch ein Forschungsaufenthalt am College of Library and Information Services an der University of Maryland im Februar/März 1997.

Zum Themenbereich "Ökologiebezogene Öffentlichkeitsarbeit" wurde von ARIANE LATTKE eine Diplomarbeit fertiggestellt, die anhand von vielen Praxisbeispielen einen guten Einblick in diesen Teil der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gibt.

**Bankmarketing***1. Arbeitsgebiet: Database Marketing*

Kundendatenbanken in der Bank dienen zunehmend dazu, ein individuelles, kundenorientiertes Marketing durchzuführen. Die Nutzung von neuer Datenbanktechnologie für die marketingpolitischen Aktivitäten, insbesondere für die gezielte Kommunikation mit dem Kunden, bildet die notwendige Voraussetzung für den Aufbau einer langfristigen, für Kunde und Bank positiven Beziehung. Mit Hilfe effizienter Datenbanktools kann eine Bank nicht nur unterschiedlichen Bedürfnisprofilen ihrer Kunden mit fein abgestimmten Leistungsprofilen begegnen, sondern sich durch Individualisierung bei Produkten und Service auch von den Wettbewerbern differenzieren.

Das Thema "Database Marketing" stand im Mittelpunkt zweier Workshops mit Vertretern der debis Systemhaus GmbH. Die Workshops fanden im Sommersemester 1997 statt und gaben den Studierenden einen Einblick in den Aufbau einer Kundendatenbank sowie in die sinnvolle Nutzung des "Database Marketing" (55 und 65).

## 2. Arbeitsgebiet: Nutzung des Internet im Marketing der Bank

Das Medium Internet war im Berichtsjahr auch im Fach Bankmarketing von Interesse, da - neben der Nutzung z.B. für Zwecke des Zahlungsverkehrs - dieses Medium in vielfältiger Weise auch für Aktivitäten im Marketing eingesetzt werden kann. Die zukünftige Rolle des Internet wurde daher im Rahmen eines Vortrags zum Thema "Virtuelle Finanzmarktplätze" im Sommersemester 1997 erläutert (siehe dazu 60).

Außerdem wurde zu diesem Themengebiet von OLIVER WIRTZ eine Diplomarbeit fertiggestellt. Eine weitere Diplomarbeit, die sich mit der besonderen Situation der Bausparkassen und ihren Möglichkeiten der Präsenz im Internet beschäftigt, wird derzeit geschrieben.

Auch im Allgemeinen Wahlpflichtfach Marketing wurden Nutzungsmöglichkeiten des Internet, insbesondere im Zusammenhang mit der Kommunikation eines Unternehmens behandelt und mit Beispielen aus der Praxis verdeutlicht.

### Exkursion

Die mittlerweile schon traditionelle Exkursion für die Examenskandidaten im Fach Marketing führte in diesem Jahr zum Unternehmen Knauf in Iphofen, Europas größtem GipsHersteller. Neben einer allgemeinen Einführung in das Marketing eines Gipsproduzenten, auch im internationalen Bereich, konnten die Studierenden Teile der Produktion von Gipsplatten sowie den Untertageabbau von Gips kennenlernen.

## **Lehrbeauftragte im Fachgebiet Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

**Dr. Marita Balks**, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.:  
"Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung"

**Dr. Andreas Dahmen**, AVC GmbH, Bad Homburg:  
"Konsolidierte Rechnungslegung"

**Hans-Ulrich Dietz**, Commerzbank AG, Frankfurt/M.:  
"Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre"

**Jutta Heckenstaller**, IKB Deutsche Industriebank, Frankfurt/M.:  
"Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung"

**Dr. Thomas A. Lange**, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M. / Rostock:

“Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre”,

“Externes Rechnungswesen: Handels- und steuerrechtlicher Jahresabschluß”

**Dr. Dietmar May**, selbständig, Bensheim:

“Auswirkungen der Besteuerung auf ausgewählte betriebswirtschaftliche Entscheidungen”,

“Konsolidierte Rechnungslegung”

**Andreas Preißner**, selbständig, Frankfurt/M.:

“Absatzwirtschaft / Marketing”,

“Controlling”

**Dr. Pia Robinson**, KPMG, Frankfurt/M.:

“Auswirkungen der Besteuerung auf ausgewählte betriebswirtschaftliche Entscheidungen”

“Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre”

**Prof. Dr. K. Willi Schlemmer**, Fachhochschule Frankfurt/M.:

“Externes Rechnungswesen: Handels- und steuerrechtlicher Jahresabschluß”,

“Investition und Finanzierung”

**Dr. Hans Schmitz**, Universität Mannheim:

“Produktionswirtschaft und Logistik”

**Dr. Norbert Seeger**, Deutsche Post AG, Bonn:

“Auswirkungen der Besteuerung auf ausgewählte betriebswirtschaftliche Entscheidungen”

**Dr. Udo Steffens**, Bankakademie e.V., Frankfurt/M.:

“Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung”

### 2.1.3. Stochastik und Quantitative Methoden

**Prof. Dr. Heinz Cremers**

*Professor für Quantitative Methoden und Spezielle Bankbetriebslehre*

#### **Spezielle Bankbetriebslehre**

##### 1. Arbeitsgebiet: Risikomanagement

Eine wesentliche Aufgabe der Kreditinstitute ist die Transformation von Risiken. Bezogen auf einen Geschäftsbereich sind dies neben den Ausfallrisiken vornehmlich die Marktrisiken, d.h. Risiken, die durch zufällige Änderungen von Marktparametern (Zinsen, Kurse, Volatilitäten) entstehen und den Erfolg einer Bank beeinflussen. Zahlreiche Beispiele der Vergangenheit belegen, daß diese Risiken existenzbedrohende Ausmaße annehmen können. Ursache ist hier oft die falsche Behandlung und Einschätzung derivativer Finanzinstrumente. Daraus haben sich u.a. zum Thema Value at Risk Diplomarbeiten von BORIS JENDRUSCHEWITZ (23) und RALF OTZEN entwickelt. Weiterhin wurden Seminare bei debis, Eschborn, und Nova Data, Ittersbach/Langensteinbach, durchgeführt.

##### 2. Arbeitsgebiet: Bewertung von Finanzprodukten und Portfoliomanagement

Grundlage einer Performancerechnung und eines Risikomanagements von Wertpapierhandelsgeschäften ist die Bewertung von Finanzprodukten. Einen Schwerpunkt bilden hierbei die derivativen Produkte. Hier entstanden Diplomarbeiten von MARC EICH zu Forward Rates, von JÖRG HESSENMÜLLER zur Bewertung von asymmetrischen Zinsderivaten und von ANKE PELZ zu ausgewählten Finanzprodukten des Devisenhandels.

Im Portfoliomanagement liegen die Schwerpunkte auf den praktischen Konzepten. Dazu wurde die Arbeit von BETTINA STAHLHUT zur Messung und Analyse der Performance von Aktienportfolios (21) veröffentlicht und von STEFAN HOLLIDT eine Diplomarbeit zum Einsatz von Shortfall-Maßen im modernen Portfoliomanagement erstellt.

#### **Quantitative Methoden**

##### Arbeitsgebiet:

Inhalt des Arbeitsgebiets sind mathematische und stochastische Grundlagen des Investment Banking, Schwerpunkte liegen bei Methoden zur Konstruktion von Zins-

kurven, Interpolationsverfahren, Optionsbewertung und neuen Methoden bei der Bewertung von Aktien. Von CHRISTIAN NEUBERT entstand eine Arbeit zur Bewertung von Aktien unter besonderer Berücksichtigung innovativer Verfahren.

### Lehrbeauftragte im Fachgebiet Stochastik und quantitative Methoden

**Dr. Ralf Jasny**, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.:  
"Stochastik"

**Prof. Dr. Angelika Kreitel**, Fachhochschule Würzburg - Schweinfurt - Aschaffenburg / Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.:  
"Wirtschaftsinformatik"

**Dipl.-Math. Jörg Reitze**, selbständig, Gießen:  
"Stochastik"

**Dr. Wolfgang Schmidt**, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.:  
"Stochastik"

## 2.1.4. Unternehmenskultur und Personalführung

### Prof. Dr. Eduard Jochum

*Professor für Unternehmenskultur und Personalführung (Organisationsentwicklung)*

#### 1. Arbeitsgebiet: Paradoxien bei der Entwicklung und Umsetzung von Führungsleitbildern

Zahlreiche Unternehmen haben sich als normative Grundlagen ihres Führens und Umgangs miteinander Führungsleitbilder/-grundsätze gegeben. Trotz aller positiven Ansätze haben nahezu alle Führungsleitbilder in der Praxis zahlreiche Schwächen. Oft sind sie nichts als Leerformeln mit Alibi-Funktion, der Zielcharakter fehlt schon dadurch, daß Meß-/Erfolgskriterien fehlen und anderes mehr.

Um diese Schwachstellen zu handhaben, begannen wir 1992 in einem französischen internationalen Großunternehmen mit einem Projekt zur Entwicklung und Implementierung von Leitbildern mit einem völlig anderen Ansatz. "Paradoxe" Leitbildentwicklung war die Strategie. Diese erfolgte in Anlehnung an die Theorien und

Modelle von Paradoxien in der Verhaltensveränderung. Erste Ergebnisse wurden 1995 vorgestellt. Weitere Projekte hierzu sind in Entwicklung und Implementierung.

### 2. Arbeitsgebiet: Zielorientierte Unternehmens- und Mitarbeiterführung: Hoshin-Management

Die "traditionellen" MbO (Management by Objectives)-Konzepte gewinnen wieder zunehmend an Bedeutung, obwohl sie z.B. folgende Schwächen haben: (kurzfristige) Ergebnisorientierung - keine Prozeßorientierung, Zwei-Personen-Ansätze (Führungskraft - Mitarbeiter, nur vertikal) und keine horizontalen Vereinbarungen. Das nahezu unbekannte Hoshin (= Kompaß-Nadel) - Management wird nur in sehr wenigen, dafür um so erfolgreicheren Unternehmen praktiziert. Neue Entwicklungen dabei sind die Verbindung mit Teamentwicklungsmodellen. Die erste Vorstellung eines eigenen Ansatzes erfolgte bereits 1996 auf einem Kongreß. Ein Projekt läuft in Zusammenarbeit mit einem Großunternehmen.

### 3. Arbeitsgebiet: Telelearning

Interaktive Telelearning-Ansätze sind etwa seit 1995 mit sachlich-fachbezogenen Themen in der Erprobung; schwieriger ist die Frage bei verhaltensbezogenen Themen. Hier läuft ein Pilotprojekt zusammen mit der Deutsche Telekom AG seit Ende 1995 zur didaktischen und inhaltlichen Aufbereitung von verhaltensorientierten Themen. 1997 wurden mehrere interaktive Sendungen mit bis zu 1100 Seminarteilnehmern pro Sendung erfolgreich durchgeführt. Beteiligt waren dabei ca. 80 Niederlassungen. Die Ergebnisse wurden von Kooperationspartnern auf der Lerntec in Karlsruhe im Januar 1997 vorgestellt.

### Projektarbeiten

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1997 wurden wiederholt unter dem Aspekt einer noch intensiveren Praxisintegration die Seminarthemen durch Projektarbeiten ergänzt. Diejenigen Studierenden, die keine Seminararbeit schrieben, leisteten in der Regel in einer Kleingruppe ihren Beitrag zu den Themen durch eine kleinere explorative Erhebung in ihren Kreditinstituten. Diese Projektbeiträge brachten in der überwiegenden Zahl brauchbare Ergebnisse und eröffneten weitere Perspektiven im Praxisbezug.

### Blockseminare im 6. und 8. Semester

Im 6. Semester wurde wieder ein 2 ½ - tägiges Blockseminar zum Themengebiet Teamentwicklung und Veränderungsmanagement im Kloster Beuron durchgeführt. Im 8. Semester fand zum ersten Mal ein 2-tägiges Aufbauseminar zum Thema

“Team- und Persönlichkeitsentwicklung” in Schwangau statt. Dabei wurden am ersten Tag Outdoor-Übungen in Zusammenarbeit mit Outward Bound durchgeführt. Der persönliche Erfahrungs- und Erkenntniswert wurde von den Studierenden als hoch eingestuft.

### **Lehrbeauftragte im Fachgebiet Unternehmenskultur und Personalführung**

**Dr. Erich Barthel**, BfG-Bank AG, Frankfurt/M.:

“Grundlagen der Personalführung”,

“Ausgewählte Themen zur Unternehmenskultur und Personalführung”

**Dr. Fred Bernitzke**, Sedes Bauträger GmbH, Speyer:

“Ausgewählte Themen zur Unternehmenskultur und Personalführung”,

“Empirische Sozialforschung”,

“Grundlagen der Personalführung”,

“Diplomandenkolloquium”

**Sigrid Bischof**, selbständig, Rülzheim:

“Einführung in das Personalwesen”

**Janetta Cordier**, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.:

“Individuelles Arbeitsrecht”

**Dr. Michael Fliegner**, Berlinische Leben, Wiesbaden:

“Kollektives Arbeitsrecht”,

“Grundlagen der Personalführung”

**Jürgen Harrer**, Huthwaite, Kleve:

“Extrafunktionale Qualifikationen”

**Lothar Jordan**, Arbeitsgericht Heidelberg:

“Kollektives Arbeitsrecht”

**Maria Krüger-Basener**, selbständig, Bielefeld:

“Extrafunktionale Qualifikationen”

**Falk Pössenecker**, Dürr GmbH, Stuttgart:

“Ausgewählte Themen zur Unternehmenskultur und Organisationsentwicklung”

**Bernd Respondeck**, Miele AG, Bielefeld:

“Extrafunktionale Qualifikationen”

**Dr. Dagmar Wilbs**, Roland Berger GmbH, Frankfurt/M.:

“Ausgewählte Themen zur Unternehmenskultur und Organisationsentwicklung”

**Roland Wille**, Schiemann-Ruwel GmbH, Pfullingen:

“Extrafunktionale Qualifikationen”

**Susanne Zink**, selbständig, Stuttgart:

“Extrafunktionale Qualifikationen”

## 2.1.5. Recht

### **Prof. Dr. Hans-Peter Overrath**

*Professor für Recht*

*Arbeitsgebiet: Sicherungsrechte, auch rechtsvergleichend*

Einen der Schwerpunkte der Lehrveranstaltung im Speziellen Wahlpflichtfach Bankrecht bildeten auch 1997 die Kreditsicherungsrechte (z.B. Bürgschaft, Grundschuld, Pfandrecht), diesmal mit “Ausflügen” in das französische Recht (Bürgschaft) und das US-amerikanische Recht (Sicherungsrechte an Grundstücken).

### **Lehrbeauftragter im Fachgebiet Recht**

**Johannes Gather**, Rechtsanwalt, Bonn:

“Insolvenzrecht” (im Fach “Grundzüge des Verfahrensrechts, des Insolvenzrechts, des Öffentlichen Rechts und des Strafrechts”)

## 2.1.6. Allgemeine Volkswirtschaftslehre

### **Prof. Dr. Stephan M. Brandmüller**

*Professor für Allgemeine Volkswirtschaftslehre,  
Internationale Wirtschaftsbeziehungen*

#### 1. Arbeitsgebiet: VWL für "Fachberater/in Finanzdienstleistungen"

Im Zuge der Umsetzung einer weiteren EU-Richtlinie zur Qualitätssicherung und Vereinheitlichung des bislang ungeschützten Berufsbilds von Finanzdienstleistern läuft seit Mitte 1997 ein 18-monatiges Pilotseminar der Bankakademie zur Vorbereitung auf die IHK-Prüfung zum(r) "Fachberater/in Finanzdienstleistungen". In Verantwortung für Breite und Tiefe des Lehrangebots in Allgemeiner Volkswirtschaftslehre an der Hochschule bestand im ersten Halbjahr 1997 die neue Herausforderung darin, eine inhaltliche Konzeption für VWL zielgruppengerecht zu entwickeln und didaktisch umzusetzen. Das Ergebnis ist ein vierteiliges Manuskript "Grundlagen der Volkswirtschaft", dessen Veröffentlichung im Bankakademie-Verlag geplant ist. Die Teilgebiete "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung", "Geld und Kredit", "Konjunktur und Wachstum" und "Internationale Wirtschaftsbeziehungen" sind als Lehrmaterial und zum Selbststudium geeignet (1).

#### 2. Arbeitsgebiet: Europäische Außenwirtschaftspolitik

Im Wahlpflichtfach "Internationale Wirtschaftsbeziehungen" lag der Schwerpunkt im Wintersemester 97/98 auf der Analyse der aktuellen Entwicklung in den Außenbeziehungen der Europäischen Union. Verhandlungsstand und Förderprogramme zur Osterweiterung Europas (Phare-Programm), The Future of Development-Policy (Lomé V), die Tradebeziehungen zwischen den Handelsblöcken (Triade) sowie die WTO und Antidumpingpolitik der EU waren ausgewählte, von Studierenden gewünschte Themenbereiche. Während einer dreitägigen Exkursion auf Einladung der Generaldirektion "Information, Kommunikation, Kultur und Audiovisuelle Medien" der EU-Kommission in Brüssel hatte die HfB-Studiengruppe, angereichert mit Austauschstudenten aus Frankreich und Spanien, Gelegenheit zu lebhafter Diskussion mit Fachreferenten. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex lieferte auch den Anstoß für einige Diplomarbeiten, die zur Zeit in Bearbeitung sind.

#### 3. Arbeitsgebiet: Internationaler Währungsfonds

Die aktuellen Turbulenzen an den Börsen und Devisenmärkten in Südostasien, der immense Finanzierungsbedarf der Transformationsländer Mittel- und Osteuropas,

die langfristige Kapitalbindung von Entwicklungs- und Schwellenländern zum Aufbau gesunder Wirtschaftsstrukturen und die Wechselkursvolatilitäten auf den internationalen Finanzmärkten sind Signale, welche eine Überprüfung der klassischen Ziele und Aufgaben des IWF erforderlich machen. Wie begegnet der IWF diesen neuen Herausforderungen? Sind die Organisationsstruktur, der Finanzierungsspielraum und die Konditionalität der Kreditvergabe zukunftsorientiert? Interessens- und Forschungsschwerpunkt ist die ökonomische Analyse der Beschlüsse von Hongkong im September 1997 in einem sich ändernden weltwirtschaftlichen Umfeld. Überlegungen zu dieser Thematik fließen in die Lehrveranstaltung "Internationale Währungspolitik" und den Wahlpflichtfach-Baustein "Internationale Finanzmärkte" ein.

### **Prof. Dr. Horst Löchel**

*Professor für Allgemeine Volkswirtschaftslehre*

#### 1. Arbeitsgebiet: Europäische Währungsunion

Der Arbeitsschwerpunkt wurde sowohl in der Forschung wie in der Lehre verfolgt. Für die Lehre wurde gemeinsam mit Kollegin Wolf ein interdisziplinäres Seminar zur Europäischen Währungsunion konzipiert. Operative und praktische Probleme aus bank-, betriebs- und volkswirtschaftlicher Sicht standen im Vordergrund. Kompetente Referenten aus Wissenschaft und Praxis hielten Gastvorträge. Die Forschungsarbeit konzentrierte sich auf drei Fragen: (i) Wird der Euro eine stabile Währung? (ii) Welche realwirtschaftlichen Anpassungen erfordert die Währungsunion? (iii) Welche Staaten werden beim Start der Währungsunion dabei sein? Die erste Frage wurde bejaht. Weder Theorie noch Empirie liefern Anhaltspunkte für einen "weichen" Euro. Zur zweiten Fragen wurde festgehalten, daß innerhalb des einheitlichen Währungsgebietes die Flexibilität von Preisen und Löhnen zunehmen muß, um den Wegfall der Wechselkursanpassungen zu kompensieren. Zur dritten Frage wurde prognostiziert, daß elf Staaten (ohne Dänemark, Griechenland, Großbritannien und Schweden) von Beginn an dabei sein werden. Die genannten Resultate wurden in verschiedenen Artikeln veröffentlicht (8, 9, 11, 12 und 13).

#### 2. Arbeitsgebiet: Institutionenökonomik

Neben der Spieltheorie, der Umweltökonomik und der Neuen Makroökonomik, ist die Institutionenökonomik die bedeutendste Innovation der volkswirtschaftlichen Theorie in den letzten beiden Jahrzehnten. Hinter dem Begriff der Institutionenökonomik verbergen sich solch heterogene Gebiete wie die Property-Rights-Theorie, die Principal-Agent-Theorie und die Transaktionskostentheorie. Die genannten Gebiete

können sowohl auf betriebs- wie volkswirtschaftliche Problemstellungen angewendet werden. Mit dem Arbeitsschwerpunkt wird die Forschungsarbeit, die schon mit der Dissertation eingeschlagen wurde, fortgesetzt. Im Berichtszeitraum stand die Übersetzung von Jack Knight: "Institutions and Social Conflict" (10) im Vordergrund sowie ein Vortrag vor dem Max-Planck-Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen in Jena (35).

### Lehrbeauftragte im Fachgebiet Volkswirtschaftslehre

**Dr. Dieter Gerdesmeier**, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.:  
"Makroökonomie"

**Rudolf Selzer**, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.:  
"Exportfinanzierung" ( im Wahlpflichtfach Internationale Wirtschaftsbeziehungen)

### 2.1.7. Fremdsprachen

#### Lehrbeauftragte im Fachgebiet Fremdsprachen

##### Englisch:

James Banks  
Barbara Booth  
Donna Callaghan  
John Francis  
Alice Hattemer  
Andrew Stewart

##### Französisch:

Boualem Adjez  
Laurence Verzola

##### Italienisch:

Katja Letizia-Lohr

##### Russisch:

Susanna Kastellon

##### Spanisch:

Dr. phil. Hermán Gil-Toja

## 2.2. Publikationen

- (1) **Brandmüller, Stephan M.**  
Grundlagen der Volkswirtschaft,  
in: Loseblattwerk "Fachberater/in Finanzdienstleistungen",  
Bankakademie e.V., Frankfurt/M. 1997
- (2) **Brandmüller, Stephan M.**  
Euro - Falsche Signale,  
in: Rheinischer Merkur, 24.1.97
- (3) **Brandmüller, Stephan M.**  
Hohe Anforderungen an das künftige Wechselkurssystem,  
in: Bank Magazin, o. Jg. (1997), Nr. 2, S. 38-41
- (4) **Brandmüller, Stephan M.**  
Europäische Währungsunion und Wechselkurssystem,  
in: Akademie, Zeitschrift für Führungskräfte in Verwaltung und Wirtschaft,  
42. Jg. (1997), Nr. 3, S. 66-68
- (5) **Heidorn, Thomas**  
Renditen im Tauglichkeitstest,  
in: ANLAGEpraxis, o. Jg. (1997), Nr. 10, S. 10-13
- (6) **Heidorn, Thomas**  
Rentenpapiere im Reaktionstest,  
in: ANLAGEpraxis, o. Jg. (1997), Nr. 12, S. 30-35
- (7) **Vogt, Jörg / Heidorn, Thomas**  
Trennung von Mantel und Bogen,  
in: ANLAGEpraxis, o. Jg. (1997), Nr. 7, S. 30-35
- (8) **Löchel, Horst**  
Die geballte Opposition gegen den Euro ist in der Sache nicht gerechtfertigt,  
in: Handelsblatt, 7.3.97, S. 2
- (9) **Löchel, Horst**  
Der Euro - Chancen und Risiken,  
in: Studium Duale, o. Jg. (1997), Nr. 1, S. 6-7

- (10) **Löchel, Horst**  
Institutionen und gesellschaftlicher Konflikt,  
Übersetzung von Jack Knight: Institutions and Social Conflicts,  
Tübingen 1997
- (11) **Löchel, Horst**  
Die Währungsunion schafft sich ihre wirtschaftliche Konvergenz von alleine,  
in: Handelsblatt, 22.10.97, S. 2
- (12) **Löchel, Horst**  
Die Herausforderungen der Europäischen Währungsunion annehmen,  
in: HfB-aktuell, o.Jg. (1997), Nr. 4, S. 1
- (13) **Löchel, Horst**  
Alternative Szenarien für den Beginn der Währungsunion,  
in: Euroberater-Aktuell, Kognos-Brief 1997, Nr. 12, S. 5-10
- (14) **Moormann, Jürgen / Gossmann, Arndt**  
Erfolgsfaktoren von Reengineering-Projekten,  
in: Die Bank, 37. Jg. (1997), S. 372-376
- (15) **Moormann, Jürgen**  
Buchbesprechung: Meier, H. / Schindler, U. (Hrsg.), Human Resources Management in Banken: Strategien, Instrumente und Grundsatzfragen,  
in: Die Bank, 37. Jg. (1997), S. 638
- (16) **Ecker, Thomas / Moormann, Jürgen**  
Die Bank als Betreiberin einer elektronischen Shopping-Mall,  
in: Arbeitsberichte der Hochschule für Bankwirtschaft, Nr. 4, Frankfurt/M. 1997
- (17) **Vocke-Schöhl, Katharina**  
Multimedia und Online-Dienste und ihre Auswirkungen auf die Bankbranche,  
in: HfB-aktuell, o. Jg. (1997), Nr. 1, S. 1-2
- (18) **Vocke-Schöhl, Katharina**  
Homebanking,  
in: Studienwerk der BANKAKADEMIE, Besondere Bankbetriebslehren;  
Bankakademie-Verlag, Frankfurt/M. 1997
- (19) **Schöhl, Wolfgang / Vocke-Schöhl, Katharina**  
Medienauswertung, Resonanzanalyse und Krisenmanagement unter Einsatz  
von umfassenden Datenbanksystemen,  
in: pr-magazin, o.Jg. (1997), Nr. 3, S. 45-52

### Veröffentlichungen in der Schriftenreihe “Diskussionsbeiträge zur Bankbetriebslehre” (Hrsg.: Heidorn, T / Cremers, H. / Moormann, J.)

In dieser Schriftenreihe werden besonders interessante und qualifizierte Diplomarbeiten publiziert, die an der HfB erstellt worden sind und sich mit aktuellen Fragestellungen der Bankwirtschaft beschäftigen. Im Jahr 1997 erschienen in dieser Schriftenreihe die folgenden Arbeiten:

(20) **Vigelius, Christoph**

HGB, US-GAAP, IAS - Vergleich deutscher und internationaler Rechnungslegungsstandards,

in: Heidorn, Cremers, Moormann (Hrsg.), Schriftenreihe “Diskussionsbeiträge zur Bankbetriebslehre”, Band 4, Bankakademie-Verlag, Frankfurt/M. 1997

(21) **Stahlhut, Bettina**

Messung und Analyse der Performance von Aktienportfolios,

in: Heidorn, Cremers, Moormann (Hrsg.), Schriftenreihe “Diskussionsbeiträge zur Bankbetriebslehre”, Band 5, Bankakademie-Verlag, Frankfurt/M. 1997

(22) **Büdel, Sabine**

Aktives Beschwerdemanagement in Banken - dargestellt am Beispiel des Privatkundengeschäfts einer Großbank,

in: Heidorn, Cremers, Moormann (Hrsg.), Schriftenreihe “Diskussionsbeiträge zur Bankbetriebslehre”, Band 6, Bankakademie-Verlag, Frankfurt/M. 1997

(23) **Jendruschewitz, Boris**

Value at Risk - Ein Ansatz zum Management von Marktrisiken in Banken,

in: Heidorn, Cremers, Moormann (Hrsg.), Schriftenreihe “Diskussionsbeiträge zur Bankbetriebslehre”, Band 7, Bankakademie-Verlag, Frankfurt/M. 1997

### **2.3. Vorträge des akademischen Personals**

(24) **Heidorn, Thomas:**

“Exotische Optionen”,  
WHU Koblenz, 1.4.97

(25) **Heidorn, Thomas:**

“Auswirkungen des Euros in der Treasury”,  
Arthur Andersen, Eschborn, 24.4.97

- (26) **Heidorn, Thomas:**  
"Interne Risiko-Modelle",  
Wirtschaftseminare Frankfurt (WSF), 15.5.97
- (27) **Heidorn, Thomas:**  
"Zinsrisikosteuerung im Land Schleswig-Holstein",  
Kiel, 12. und 26.11.97
- (28) **Heidorn, Thomas:**  
"Portfolioansatz für die Landesschulden in Schleswig-Holstein",  
Kiel, 17.12.97
- (29) **Jochum, Eduard:**  
"Quo vadis Personalwesen - Zur Zukunft der Personalfunktion",  
Eröffnungsvortrag und Kongreßvorsitz,  
I.I.R.-Kongreß: "Quo vadis Personalwesen", Köln, 10./11.3.97
- (30) **Jochum, Eduard:**  
"Zielorientierte Unternehmens- und Mitarbeiterführung durch Hoshin-Prozesse  
und Mitarbeiterjahresgespräche",  
Seminarleitung von vier Business-TV-Sendungen der Deutsche Telekom AG,  
Freiburg, Februar und März 1997
- (31) **Jochum, Eduard:**  
"Telelearning - Möglichkeiten und Grenzen",  
Euroforum-Kongreß "Business-TV", Düsseldorf, 11.6.97
- (32) **Jochum, Eduard:**  
"Auswahl und Beurteilung von Mitarbeitern",  
USW - Universitätsseminar der Wirtschaft, Erfstadt, 8.10.97
- (33) **Jochum, Eduard:**  
"Fall-Beratung - Systemische Grundlagen des Coachings",  
USW - Universitätsseminar der Wirtschaft, Erfstadt, 9.10.97
- (34) **Jochum, Eduard:**  
"Persönlichkeitsentwicklung von Führungskräften",  
USW - Universitätsseminar der Wirtschaft, Erfstadt, 8.11.97
- (35) **Löchel, Horst:**  
"Institutionen und Interessenkonflikte - Eine spieltheoretische Interpretation",  
Max-Planck-Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen, Jena,  
15.12.97

- (36) **Moormann, Jürgen**  
“Strategische Analyse und Analyse der Prozesse”,  
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Audit 2000 Industry Workshop,  
Hamburg, 24./25.9.97 und 10./11.9.97
- (37) **Moormann, Jürgen**  
“Einsatz digitaler Medien am Beispiel der Bankwirtschaft”,  
Forum “Lernen mit Multimedia in der Wissensgesellschaft”, Frankfurter  
Buchmesse, Frankfurt/M., 17.10.97
- (38) **Moormann, Jürgen**  
“Informationstechnologien in Banken - Probleme und Anforderungen”, Lehrver-  
anstaltung im Rahmen des Wahlfachs “Informationstechnologien im Finanz-  
wesen”, Fachhochschule Darmstadt, Fachbereich Informatik, 27.10.97
- (39) **Moormann, Jürgen**  
TV-Interview zum Direktbankgeschäft,  
Wirtschaftsmagazin “Trends” von HR3, 19.11.97
- (40) **Overrath, Hans-Peter:**  
“Einführung in das deutsche Recht”,  
Gastvorlesung an der Universität Caen (Normandie), März 1997
- (41) **Wolf, Birgit:**  
“Schlüsselqualifikationen in der zukünftigen Ausbildung zum Bankkaufmann”,  
Industrie- und Handelskammer Frankfurt/M., 10.5.97

## 2.4. Vorträge von Gästen

### Vorträge von Gästen in der HfB:

- (42) **Dr. Dr. Ayad Al-Ani**, Andersen Consulting, Wien,  
“Restrukturierung des Servicebereichs eines großen Kreditinstituts”, 13.6.97
- (43) **Dr. Arno Bäcker**, Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main  
Vortragsthema: Währungsstellung und EWS II  
Seminar “Europäische Währungsunion”, 1. Dezember 1997
- (44) **Dr. Werner Becker**, Abteilung Research, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.,  
“Der Finanzplatz Frankfurt in der Europäischen Währungsunion”, 5.7.1997
- (45) **Peter Clark**, University College Dublin,  
“Accounting for the CFA”, 31.1 -2.2.97

- (46) **Hans-Ulrich Dietz**, Commerzbank AG, Frankfurt/M.,  
"Erbschaft- und Schenkungsteuer", Juli 1997
- (47) **Thomas Ecker**, Bayerische Vereinsbank AG, München,  
"Die Internet-Technologie und ihre Auswirkungen auf das Bankgeschäft",  
8.11.97
- (48) **Prof. Dr. Josef Esser**, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am  
Main  
Vortragsthema: Europa als politische Union: Geschichte und Perspektiven  
Seminar "Europäische Währungsunion", 19. Dezember 1997
- (49) **Dr. Ottmar Franzen**, Geschäftsführer, Konzept + Markt OHG, Wiesbaden,  
"Qualitätsmonitor - Zusammenhang zwischen Kundenzufriedenheit und Erfolg  
in der Bank", 21.4. und 2.5.97
- (50) **Gerhard Göbel**, DG BANK, Frankfurt/M.,  
"Bilanzierung von Derivaten", 2.7.97
- (51) **Lars Hille**, Projektmanager Xetra<sup>®</sup>, Deutsche Börse AG, Frankfurt/M.,  
"Wandel der Börse - Elektronisierung der Handelsplattform", 17.11.97
- (52) **Dr. Ralf Jasny**, Zentrale Konzernforschung, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.,  
"Typologische Zielgruppensegmentierung im Privatkundengeschäft", 15.5.97
- (53) **Dr. Karl-Heinz Lemnitzer**, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft,  
Frankfurt/M.,  
"Auswirkungen der EWU auf das externe Rechnungswesen der Unternehmen,  
28.11.97
- (54) **Dr. Olaf Liedtke**, Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt/M.,  
"Neuronale Netze zur Kursprognose", 4.6.97
- (55) **Roland Mentzl**, Senior Consultant, debis Systemhaus Dienstleistungen GmbH,  
Düsseldorf,  
Workshop zum Thema "Database Marketing in Banken", 23.7.97
- (56) **Lutz Neugebauer**, Flughafen Frankfurt Main AG,  
"Prozeßmodellierung mit ARIS am Beispiel einer Frachtprozeßkette", 9.6.97
- (57) **Franz-Bernd Reich**, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.,  
"Auswirkungen der EWU auf das Finanzwesen der Unternehmen und Auswir-  
kungen auf die Banken", 7.11.97
- (58) **Dr. Hans Christian Reinhardt**, Neuer Markt, Deutsche Börse AG, Frankfurt/M.,  
"Wandel der Börse - Entwicklung neuer Märkte", 17.11.97

- (59) **Prof. Dr. Hermann Remsperger**, BHF-Bank, Frankfurt am Main  
Vortragsthema: Geldpolitische Strategie und Instrumente der Europäischen Zentralbank  
Seminar "Europäische Währungsunion", 21. November 1997
- (60) **Andreas Ritter**, Stabsbereich Konzernentwicklung, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.,  
"Virtuelle Finanzmarktplätze ohne Finanzdienstleister? - Neue Wege im Marketing der Bank", 30.6.97
- (61) **Christian Rühmer**, Deutsche Morgan Grenfell, Frankfurt/M.,  
"Asset Evaluation", 15.-16.2.97
- (62) **Dr. Wolfgang Schmidt**, Deutsche Morgan Grenfell, Frankfurt/M.,  
"Convexity bei Finanztiteln", 25.6.97
- (63) **Dr. Friedrich-Leopold Freiherr von Stechow**, Mitglied des Vorstands, DG BANK, Frankfurt/M.,  
"Firmenkundenmarketing in der DG BANK", 18.6.97
- (64) **Prof. Dr. Günther Weber**, Fachbereich Informatik, Fachhochschule Darmstadt, Lehrveranstaltung im Rahmen des Wahlfachs "Informationstechnologie in Banken", 3.11.97
- (65) **Dirk Wölfing**, Sector Consultant, debis Systemhaus Dienstleistungen GmbH, Eschborn,  
Workshop zum Thema "Database Marketing in Banken", 27.6.97
- (66) **Joachim Woerner**, freier Unternehmensberater, Eppstein,  
Workshops zum Thema "Internationales Marketing", 24. und 26.6.97

#### **Case Studies im Fach "Bankbetriebslehre" (7. Sem.):**

- (67) **Michael Eichler / Dietmar Nienstedt**, Deutsche Morgan Grenfell, Frankfurt/M.,  
"Unternehmensbewertung"
- (68) **Harald Junke**, Union Bank of Switzerland (Deutschland) AG, Frankfurt/M.,  
"Projektfinanzierung"
- (69) **Michael Schütze**, DIT Deutscher Investment-Trust Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH, Dresdner Bank Gruppe, Frankfurt/M.,  
"Asset Management"

### Vorträge im Rahmen der Reihe “Die HfB im Dialog”:

Im Rahmen der Theorie-Praxis-Brücke soll durch die Veranstaltungsreihe “Die HfB im Dialog” der permanente Dialog zwischen Theorie und Praxis gefördert werden. Den Studierenden sowie der interessierten Öffentlichkeit wird hier Gelegenheit gegeben, Vorträge und Stellungnahmen von namhaften Referenten zu aktuellen Themen zu hören. Im Berichtsjahr wurden in diesem Zusammenhang folgende Vorträge gehalten:

- (70) **Dietmar Schmid**, Vorstandsmitglied der BHF Bank AG,  
“Die Förderung der Leistungsbereitschaft des Mitarbeiters als Aufgabe der Unternehmensführung”, 3.12.97
- (71) **Dr. Bernd Thiemann**, Vorsitzender des Vorstandes der DG BANK,  
“Shareholder Value - kein Thema für Genossenschaftsbanken?”, 29.10.97
- (72) **Prof. Dr. Norbert Walter**, Chefvolkswirt der Deutsche Bank Gruppe,  
“Die Wachstumschancen werden nicht genutzt”, 6.8.97

### Ringvorlesung “Staat - Recht - Gesellschaft”:

Die Ringvorlesung ist Bestandteil der Theorie-Praxis-Brücke und steht über ein oder mehrere Semester hinweg unter einem - nicht unbedingt bankspezifischen - Rahmenthema. Im Berichtsjahr wurde die Ringvorlesung unter dem Rahmenthema “Staat - Recht - Gesellschaft” von Prof. Dr. Overrath gestaltet. Folgende Veranstaltungen wurden abgehalten:

- (73) **Prof. Dr. Alfred Grosser**, Paris  
“Europa: Wirtschaft und Grundwerte”, 12.5.97

## **2.5. Besuch von Gästen**

Am 30.9. und 1.10.97 führten PROF. ROBERT FERRANDIER, PROF. FRANÇOIS PORTÉ, ODILE OGIER und MICHAEL PACKENHAM vom Institut Universitaire Professionnalisé der Universität Caen (Normandie) mündliche Prüfungen an der HfB durch und nahmen am 2.10.97 an der Akademischen Abschlußfeier teil, in der auch Studierenden aus Caen das Diplom der HfB verliehen wurde.

Am 24.10.97 besuchten BEATE COURDIER, Dozentin für Deutsch an der Universität Nancy (Lothringen), und sieben Studierende dieser Universität die HfB. Dabei er-

folgte eine gegenseitige Präsentation der Hochschulen und Kooperationsgespräche sowie der Besuch hiesiger Lehrveranstaltungen.

## 2.6. Besondere Diplomarbeiten

Im folgenden führen wir eine Auswahl besonders gelungener Diplomarbeiten auf, die in Berichtsjahr fertiggestellt wurden (in Klammern: Betreuer/in):

### **Ackermann, Marcus:**

“Analyse von Countertrade-Transaktionen als Finanzmarktleistung und Element von Strukturierten Finanzierungen - unter besonderer Berücksichtigung von Implikationen für den deutsch-russischen Außenhandel -”

Countertrade-Gestaltungen bieten als Verbindung von Verkaufs- und Einkaufstransaktionen insbesondere im Ost-West-Handel die Chance auf eine Realisierung von Geschäften auch unter zum Teil schwierigsten Rahmenbedingungen. Die vorgelegte Diplomarbeit zeigt die Bedeutung von Countertrade-Geschäften insbesondere im Handel deutscher Unternehmen mit Rußland auf und erläutert an verschiedenen Beispielen die Funktionen, die Banken bei der Anbahnung und Abwicklung solcher Transaktionen einnehmen.

*(Leonardi)*

### **Bauch, Kathrin:**

“Die Geschäftsbanken im Wettbewerb mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau - Analyse der Wettbewerbsfaktoren und mögliche Marktbearbeitungsansätze einer Geschäftsbank in der Export- und Projektfinanzierung”

Die geplante Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen für das Engagement der KfW bieten einen aktuellen Anlaß, sich mit der Wettbewerbsposition der KfW im Vergleich zu den großen deutschen Geschäftsbanken bei Export- und internationalen Projektfinanzierungen zu beschäftigen. Die vorgelegte Diplomarbeit analysiert in sehr differenzierter Form die unterschiedlichen Bedingungen für die KfW und die Geschäftsbanken im Rahmen von Engagements bei den genannten Finanzierungsanlässen und entwickelt auf dieser Basis Vorschläge für erfolgversprechende Ansätze zur Marktbearbeitung.

*(Leonardi)*

### **Huemer, Christian:**

“Qualitätsmanagement am Beispiel des Deming-Preises”

Die Arbeit vergleicht systematisch die Grundlagen des Qualitätsmanagements, die dem in Deutschland wenig bekannten, international jedoch anerkannten Deming-

Preis zugrundeliegen. Dieser Vergleich erfolgt im Rahmen anderer internationaler Qualitätsstandards.

*(Jochum)*

**Michel, Mathias:**

“Going Public mittelständischer Unternehmen am US-Kapitalmarkt - unter Berücksichtigung des Börsengangs der Pfeiffer Vacuum Technology AG -”

Die Notierung der Daimler Benz AG im Jahre 1993 und der Deutsche Telekom AG Ende 1996 an der New York Stock Exchange (NYSE) haben in Deutschland eine lebhafte Diskussion um die Vor- und Nachteile einer Kapitalaufnahme am US-amerikanischen Kapitalmarkt ausgelöst. Weniger spektakulär hinsichtlich des öffentlichen Interesses, aber mit Sicherheit nicht weniger bedeutsam für das Finanzierungsverhalten deutscher mittelständischer Unternehmen, sind mittlerweile einige weitere Notierungen erfolgt, die von solchen Unternehmen realisiert wurden, die an deutschen Börsen nicht gehandelt werden bzw. zum damaligen Zeitpunkt nicht gehandelt wurden. Der Verfasser analysiert das Umfeld für die Unternehmensfinanzierung in Deutschland und untersucht, welche Vor- und auch Nachteile mit der Entscheidung verknüpft sein können, Beteiligungskapital über einen internationalen, hier insbesondere den amerikanischen Markt zu mobilisieren.

*(Leonardi)*

**Pfob, Manuela:**

“Zur aktuellen Akzeptanz des EURO - eine Auswertung empirischer Umfragen im Unternehmenssektor und bei privaten Haushalten” (Veröffentlichung in Vorbereitung)

Das Gelingen der Europäischen Währungsunion und die Einführung des Euro zum 1.1.99 hängt ganz entscheidend auch von der Akzeptanz in der deutschen Bevölkerung ab. Ziel der Arbeit war es, die vorliegenden Umfragen im Zeitraum von Mai 1995 bis Januar 1997 zu analysieren und so zu bündeln, daß ein repräsentatives Meinungsbild der Einschätzung von Unternehmen und Haushalten zum EWU-Projekt erkennbar wird. Kommunikationstrategien zum Abbau von Informationsdefiziten runden die Arbeit ab.

*(Brandmüller)*

**Pimper, Olaf:**

“Das Konzept der strategischen Gruppen und seine Anwendung auf die Bankbranche” (Veröffentlichung in Vorbereitung).

In Zeiten eines scharfen Wettbewerbs ist es notwendig, die Konkurrenten und deren strategische Positionen genau zu kennen. Das Konzept der strategischen Gruppen ist ein Instrument, um die Wettbewerbssituation in einer Branche zu analysieren und strategische Konsequenzen für das eigene Unternehmen abzuleiten. Eine Anwen-

derung auf die deutsche Bankwirtschaft lag bisher nicht vor. Der Autor hat dieses Konzept erstmalig auf deutsche Kreditinstitute angewendet.

*(Moormann)*

**Reinold, Petra:**

“Die Sicherungsübereignung in der Praxis des Kreditgeschäfts”

Die Sicherungsübereignung, d.h. die - meistens ohne Übergabe der Sache vorgenommene - Übertragung des Eigentums an einer beweglichen Sache zum Zwecke der Sicherung eines Kredits, hat schon seit Jahrzehnten die Verpfändung weitgehend verdrängt, weil diese zwingend die körperliche Übergabe erfordert, wodurch dem Sicherungsgeber die Nutzung entzogen wird. Da die Sicherungsübereignung nicht gesetzlich geregelt ist, entstehen zahlreiche Rechtsprobleme, denen diese Diplomarbeit gewidmet ist.

*(OVERRATH)*

**Stöhr, Birgit:**

“Die Auswirkungen der Währungsunion auf den europäischen Immobilienmarkt”

Für viele Banken ist von erheblichem Interesse, welche Konsequenzen die Europäische Währungsunion (EWU) für den Immobilienmarkt und das damit zusammenhängende Finanzierungsgeschäft haben wird. Die Autorin geht dieser Frage nach. Den Kern der Arbeit bildet eine mehrteilige empirische Erhebung, aufgrund derer die Autorin Handlungsempfehlungen für das Management ihrer Bank, die Hypo-Bank, ableitet. Als methodisches Konzept dient in dieser Arbeit die Szenario-Analyse.

*(Moormann)*

**Velmer, Tanja:**

“Veränderungsmanagement”

Die Arbeit befaßt sich mit den Grundlagen effizienter Veränderungsprozesse und untersucht dabei die Bedeutung von Hoshin-Prozessen. Diese Erkenntnisse legt die Diplomandin einer begleitenden empirischen Explorativhebung in einem international bekannten deutschen Familienunternehmen zugrunde.

*(Jochum)*

**Vogt, Jörg:**

“Coupon-Stripping”

Die Arbeit analysiert ein hochaktuelles Thema, da das Zerlegen von Bundesanleihen im Sommer 1997 in Deutschland zulässig wurde. Zuerst wird das Verfahren des Strippings besprochen und dann die Entwicklung auf verschiedenen Märkten untersucht. Es werden anschließend die Bewertungsverfahren vorgestellt und die steuerliche Behandlung dargestellt. Ebenso werden die Marktchancen in Deutschland

aufgezeigt. Den Abschluß bildet ein eigenständiges Bewertungsmodell. Die Arbeit führte zu einem Aufsatz in der Zeitschrift ANLAGEpraxis.

*(Heidorn)*

### **Walgenbach, Stefan:**

“Eine empirische Untersuchung über den Zusammenhang von impliziten und historischen Volatilitäten am Deutschen Aktienmarkt”

Die Arbeit analysiert die Frage, inwieweit Zusammenhänge zwischen gehandelten und historischen Volatilitäten bestehen. Zuerst werden die Optionspreismodelle vorgestellt, um dann die verschiedenen Volatilitäten und Schätzverfahren zu besprechen. Im Anschluß wird das Datenmaterial analysiert, um die besonderen Charakteristika von Volatilitäten bei Aktien herauszuarbeiten. Im Anschluß werden ausgewählte Aktienvolatilitäten auf eine Mean-Reverting-Eigenschaft untersucht und eine darauf aufbauende Handelsstrategie mit Hilfe eines Backtests analysiert.

*(Heidorn)*

## **2.7. Auszeichnungen von Studierenden**

Im Rahmen der Abschlußfeiern des 4. Studienjahrgangs wurden die folgenden Studierenden für ihre hervorragenden Leistungen mit dem Förderpreis der Interessengemeinschaft der Frankfurter Kreditinstitute GmbH geehrt:

1. Preis: MARKUS EICH
2. Preis: MICHAEL SCHMIDT
3. Preis: MARKUS ACKERMANN
4. Preis: JÖRG HESSENMÜLLER

Für vier Jahre aktive Mitarbeit im Jahrbuchteam der HfB wurden dort MARKUS ACKERMANN, CHRISTIAN BERGER, FRANK HOSENSEIDL, OLIVER WIRTZ und CLAUDIA VON WULFEN geehrt.

## **3. Akademische Selbstverwaltung**

Aufgaben am 31.12.97:

**Prof. Dr. Stephan M. Brandmüller** ist Mitglied des Aufnahmeausschusses und der Hochschullehrerversammlung.

**Prof. Dr. Heinz Cremers** ist Mitglied des Hochschulrats und der Hochschullehrerversammlung.

**Prof. Dr. Thomas Heidorn** ist Mitglied des Ausschusses für internationale Beziehungen (Auslandsausschuß) sowie Mitglied des Hochschulrats und der Hochschullehrerversammlung.

**Prof. Dr. Eduard Jochum** ist Mitglied des Aufnahmeausschusses und der Hochschullehrerversammlung.

**Prof. Dr. Hildegard Leonardi** ist Dekanin der HfB, Vorsitzende des Aufnahmeausschusses und des Prüfungsausschusses, Mitglied des Förderausschusses, des Hochschulrats, der Hochschullehrerversammlung und des Rektorats.

**Prof. Dr. Horst Löchel** ist Mitglied des Ausschusses für internationale Beziehungen (Auslandsausschuß) sowie der Hochschullehrerversammlung.

**Prof. Dr. Jürgen Moormann** ist stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Mitglied des Hochschulrats sowie der Hochschullehrerversammlung.

**Prof. Dr. Hans-Peter Overrath** ist Mitglied des Förderausschusses, des Prüfungsausschusses, des Hochschulrats und der Hochschullehrerversammlung sowie Vorsitzender des Ausschusses für internationale Beziehungen (Auslandsausschuß).

**Prof. Dr. Birgit Wolf** ist Mitglied des Ausschusses für internationale Beziehungen (Auslandsausschuß), des Förderausschusses sowie der Hochschullehrerversammlung.

#### 4. Lehrveranstaltungen der HfB im Überblick

*Sommersemester 1997:*

*Wintersemester 1997/98:*

| Bankbetriebslehre   |   |
|---|---|
| Grundstudium  |   |
| <b>Rechtlicher Rahmen und Bankrechnungswesen</b><br>(Bott/Naumann/Strömer/Wolf) | <b>Einführung in die Bankbetriebslehre</b><br>(Moormann/Wolf) |
| <b>Finanzmittelmärkte</b><br>(Heidorn)  | <b>Organisation und Produktivität</b><br>(Moormann)           |

| Hauptstudium   |   |
|--|---|
| <b>Risikomanagement-Seminar</b><br>(Cremers/Heidorn) | <b>Customer Focused Banking</b><br>(Heidorn/Moormann/Wolf)  |
| <b>Geschäftspolitik</b><br>(Heidorn/Moormann)        | <b>Bankbetriebliche Arbeitsgemeinschaft<br/>                     - privatissime -</b><br>(Moormann) |

### Spezielle Bankbetriebslehre

| Hauptstudium   |  |
|--|--|
| <b>Bank-Controlling</b><br>(Cremers)   | <b>Europäische Währungsunion</b><br>(Löchel/Wolf)  |
| <b>Bank-Marketing</b><br>(Vocke-Schöhl)  | <b>Treasury Management</b><br>(Heidorn/Nienstedt)  |
| <b>Busines Reengineering in der Bank</b><br>(Moormann)   | <b>Kapitalmarkt- und Finanztheorie</b><br>(Cremers)  |
| <b>Options, Futures, and<br/>                     other Derivative Securities</b><br>(Heidorn) | <b>Informationstechnologie in Banken<br/>                     - in Kooperation mit der FH Darmstadt -</b><br>(Moormann/Weber/Daniel) |
| <b>Bankinformatik</b><br>(Kreitel)   | <b>Portfoliomanagement</b><br>(Cremers)  |
| <b>Bankrecht</b><br>(Overrath)   |  |
| <b>Firmenkundengeschäft</b><br>(Swoboda/Wolf)  |  |

*Sommersemester 1997:*

*Wintersemester 1997/98:*

## Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

### Grundstudium

**Externes Rechnungswesen  
(Handels- und steuerrechtlicher  
Jahresabschluß)**

(Lange/Leonardi/Schlemmer)

**Einführung in die  
Kosten- und Leistungsrechnung**

(Steffens)

**Steuerlehre I  
(Grundlagen der Betriebswirtschaftlichen  
Steuerlehre)**

(Dietz/Leonardi)

**Absatzwirtschaft / Marketing**

(Preißner)

**Produktionswirtschaft und Logistik**

(Hölter/Schmitz)

**Einführung in die  
allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

(Wolf)

**Einführung in die  
Kosten- und Leistungsrechnung**

(Balks/Steffens)

**Steuerlehre I  
(Grundlagen der Betriebswirtschaftlichen  
Steuerlehre)**

(Dietz/Robinson)

**Investition und Finanzierung**

(Schlemmer/Wolf)

**Absatzwirtschaft / Marketing**

(Preißner)

**Produktionswirtschaft und Logistik**

(Schmitz)

### Hauptstudium

**Steuerlehre II  
(Auswirkungen der Besteuerung auf  
ausgewählte betriebswirtschaftliche  
Entscheidungen)**

(May/Robinson/Seeger)

**Controlling**

(Hölter)

**Diplomandenkolloquium**

(Hölter)

**Controlling**

(Preißner)

**Diplomandenkolloquium**

(Preißner/Robinson/Schmitz/Wolf)

Sommersemester 1997:

Wintersemester 1997/98:

## Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Hauptstudium

### Allgemeine Wahlpflichtfächer

#### *Marketing*

**Marketing-Management-Prozeß mit Schwerpunkt Internationales Marketing**  
(Vocke-Schöhl)

**Informationen als Grundlage für das Marketing - Marktforschung und Marketingforschung**  
(Vocke-Schöhl)

#### *Unternehmensrechnung*

**Unternehmensanalyse und Unternehmensbewertung**  
(Leonardi/Wolf)

**Konsolidierte Rechnungslegung (einschließlich internationaler Fragen der Rechnungslegung)**  
(Dahmen/May)

#### *Unternehmensplanung, Produktionswirtschaft und Logistik*

**Produktionswirtschaft**  
(Hölter)

**Materialwirtschaft / Logistik**  
(Hölter)

#### *Internationale Wirtschaftsbeziehungen*

**Internationale Finanzmärkte**  
(Brandmüller)

**Außenhandelspolitik und -theorie**  
(Brandmüller)

## Stochastik und Quantitative Methoden

Grundstudium

**Wirtschaftsmathematik II**  
(Cremers, Blache, Reitze)

**Wirtschaftsmathematik I**  
(Cremers/Reitze)

**Stochastik I**  
(Cremers, Reitze)

**Stochastik I**  
(Reitze)

**Wirtschaftsinformatik**  
(Kreitel, Pfromm)

**Stochastik II**  
(Cremers/Jasny)

**Wirtschaftsinformatik**  
(Kreitel)

*Sommersemester 1997:*

*Wintersemester 1997/98:*

## Unternehmenskultur und Personalführung

### Grundstudium

**Kollektives Arbeitsrecht**  
(Fliegner/Jordan)

**Individualarbeitsrecht**  
(Cordier)

**Extrafunktionale Qualifikationen**  
(Harrer/Krüger-Basener/Wille)

**Einführung in das Personalwesen**  
(Bernitzke/Bischof/Franck)

**Grundlagen der Personalführung**  
(Barthel/Bernitzke/Fliegner)

**Individualarbeitsrecht**  
(Cordier)

### Hauptstudium

**Ausgewählte Themen zur Unternehmensentwicklung und zum Management von Veränderungen**  
(Barthel/Bernitzke/Jochum)

**Unternehmenskultur - Organisationsentwicklung und Personalführung - Examenskolloquium -**  
(Jochum)

**Ausgewählte Themen zur Organisationsentwicklung und zum Veränderungsmanagement**  
(Barthel/Jäger/Pössnecker/Wilbs)

**Unternehmenskultur - Organisationsentwicklung und Personalführung - Examenskolloquium -**  
(Bernitzke)

## Recht

### Grundstudium

**Bürgerliches Recht (Fortsetzung), Handels- und Gesellschaftsrecht**  
(Overrath)

**Bankspezifische Rechtsfragen und Internationale Aspekte (Völkerrecht, EG-Recht, Internationales Privatrecht)**  
(Overrath)

**Einführung in das Recht / Bürgerliches Recht**  
(Overrath)

**Grundzüge des Verfahrensrechts, des Insolvenzrechts, des öffentlichen Rechts und des Strafrechts**  
(Overrath)

**Bankspezifische Rechtsfragen und internationale Aspekte (Völkerrecht, EG-Recht, Internationales Privatrecht)**  
(Overrath)

Sommersemester 1997:

Wintersemester 1997/98:

## Allgemeine Volkswirtschaftslehre

### Grundstudium

**Mikroökonomie I**  
(Löchel)

**Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung**  
(Löchel)

**Monetäre Außenwirtschaft**  
(Brandmüller)

**Monetäre Außenwirtschaft**  
(Brandmüller)

**Wachstum, Konjunktur und Beschäftigung**  
(Gerdesmaier)

**Wachstum, Konjunktur und Beschäftigung**  
(Brandmüller)

**Preis und Wettbewerb**  
(Brandmüller)

**Preis und Wettbewerb**  
(Brandmüller)

### Hauptstudium

**Geldtheorie und Geldpolitik**  
(Löchel)

**Internationale Währungspolitik**  
(Brandmüller)

**Internationale Währungspolitik**  
(Brandmüller)

**Finanzwissenschaft**  
(Brandmüller)

**Finanzwissenschaft**  
(Brandmüller)

## Fremdsprachen

### Grundstudium

**Wirtschaftsenglisch**  
(Banks/Booth/Callaghan/Francis/Hattemer/Stewart)

**Wirtschaftsenglisch**  
(Banks/Booth/Callaghan/Francis/Hattemer/Stewart)

**Français Niveau Intermédiaire**  
(Verzola/Adjéz)

**Français Niveau Intermédiaire**  
(Verzola/Adjéz)

**Français Niveau Supérieur**  
(Verzola/Adjéz)

**Français Niveau Supérieur**  
(Verzola/Adjéz)

**Italienisch**  
(Letizia)

**Italienisch**  
(Letizia)

**Russisch**  
(Kastellon)

**Russisch**  
(Kastellon)

**Spanisch**  
(Gil-Toja)

**Spanisch**  
(Gil-Toja)

## 5. Übersicht der erstellten Diplomarbeiten

Von den Studierenden des 4. BIS-Studienjahrgangs wurden im Berichtszeitraum die folgenden Diplomarbeiten erstellt:

| <b>Name, Vorname</b> | <b>Diplomarbeitsthema</b>  |
|----------------------|--|
| Ackermann, Marcus    | Analyse von Countertrade-Transaktionen als Finanzmarkt-<br>leistung und Element von strukturierten Finanzierungen -<br>unter besonderer Berücksichtigung von Implikationen für<br>den deutsch-russischen Außenhandel - |
| Bader, Oliver        | Einsatz von Derivaten bei großen Aktienemissionen am<br>Beispiel der Deutschen Telekom   |
| Bastian, Simone      | Kapitalflußrechnung - Darstellung der methodischen<br>Grundlagen und Beurteilung der Eignung als Instrument der<br>externen Finanzanalyse  |
| Bauch, Kathrin       | Die Geschäftsbanken im Wettbewerb mit der KfW - Analyse<br>der Wettbewerbsfaktoren und mögliche Marktbearbeitungs-<br>ansätze einer Geschäftsbank in der Export- und Projekt-<br>finanzierung -                        |
| Bechtel, Markus      | Future auf Pfandbriefe   |
| Benkert, Tanja       | Qualitätsmanagement auf der Basis von DIN ISO 9000 ff. -<br>Unternehmensphilosophie oder Formalismus? - Verdeutli-<br>chung anhand eines Theorie-Praxis-Vergleichs bei der<br>Deutschen Kleiderspedition               |
| Berger, Christian    | Entwicklung eines Marketingkonzepts für die "Mechanische<br>Musikwerke Manufaktur" GmbH, Rüdesheim   |
| Berndt, Andreas      | Der Einsatz von OTC-Zinsderivaten im Management von<br>Fixed Income Portfolios   |
| Bess, Martin         | Datenbankgestützte Akquisition im Bauträgersgeschäft einer<br>Immobilienbank   |
| Bickel, Ralf         | Electronic Banking im Firmenkundengeschäft vor dem Hin-<br>tergrund neuer Kommunikations- und Vertriebswege  |
| Blümlein, Florian    | Kritische Analyse der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Ein<br>Beitrag zur Diskussion: Sozialstaat versus Standort BRD  |
| Boßmann, Susanne     | Zielcontrolling im Portfoliomanagement: Performance -<br>Analyse von Wertpapierportfolios  |
| Cadias, Heloise      | Risiko- und Performanceanalyse durch Einsatz von Compu-<br>ter-Software  |
| Chouchane, Daniel    | Bewertung von Zinsfutures  |
| Doll, Alexander      | Leveraged Buyouts  |
| Ecker, Thomas        | Die Bank als Betreiber einer Internet-Shopping-Mall: Gestal-<br>tung eines Clearing-Prozesses unter besonderer Beachtung<br>der Problematik des virtuellen Zahlungsverkehrs  |
| Eich, Marc           | Forward Rates: Eine Differentialanalyse von Forward Rate<br>Agreement und Euro-DM-Future   |

|                         |   |
|-------------------------|---|
| Fehling, Burkhard       | Kreditwürdigkeitsprüfung von Firmenkunden - Kritische Untersuchung der traditionellen Analysekriterien und Ergänzungen zur Kreditwürdigkeitsprüfung               |
| Fischer, Marco          | Konzeption und Modellierung eines Portfoliomanagementsystems  |
| Floer, Harald           | Vertriebswege von Universalbanken im Wandel - am Beispiel des Privatkundengeschäfts der Dresdner Bank -   |
| Frege, Christian        | Möglichkeiten und Grenzen des Börsengangs von deutschen Unternehmen an der NASDAQ   |
| Fritz, Annegret         | Rahmenbedingungen für unternehmerische Engagements deutscher Investoren in Italien - Darstellung und Bewertung -  |
| Fuchs, Beate            | Entwicklung einer Vorgehensweise zur Prozeßgestaltung im Rahmen von Reengineering-Projekten im Bankbereich.   |
| Gaschet, Stéphanie      | Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Wertpapiergeschäft  |
| Genau, Hubertus         | Jahresabschlußdaten als Steuerungsinformationen im Sanierungsverfahren  |
| Gittner, Andreas        | Darstellung von derivaten Finanzinstrumenten im Jahresabschluß von Banken unter Anwendung von IAS 32  |
| Goebel, Carola          | Direktbanken in Deutschland - Bestandsaufnahme und Marketingansätze   |
| Gögler, Marcus          | Bewertung von Unternehmensbeteiligungen im Rahmen einer Kreditwürdigkeitsprüfung  |
| Grohnert, Wolfram       | Zinsvolatilitäten im Vergleich des Blackmodells mit Yield-Curve-Modellen  |
| Haneforth, Lutz Robert  | Analyse der Auswirkungen prozeßorientierter Workflowsysteme auf die Organisationsstrukturen von Kreditinstituten  |
| Hartung, Norbert-Werner | Optimierung der Logistikfunktion eines kundenorientierten Serienherstellers   |
| Herbel, Hans Thomas     | Optimierung der Kundendienstleistung in Bekleidungshäusern zur Steigerung der Kundenzufriedenheit - am Beispiel des Bekleidungshauses H & M Hennes & Mauritz GmbH |
| Heß, Martin             | Beurteilung eines möglichen Outsourcings von Pensionsrückstellungen in Pensionsfonds.   |
| Hessenmüller, Jörg      | Bewertung von asymmetrischen Zinsderivaten mit "No-Arbitrage" und "One-Factor" Modellen sowie deren Implementierung in Delphi                                     |
| Hils, Olaf              | Internationale Diversifikation  |
| Hollidt, Stefan         | Einsatz von Shortfall-Maßen im modernen Portfoliomanagement   |
| Hosenseidl, Frank       | Vertriebswege im Privatkundengeschäft der Frankfurter Volksbank eG, Frankfurt   |
| Hückel, Oliver          | Auswirkungen der gesetzlichen Anlagevorschriften bei verschiedenen institutionellen Anlegern  |
| Huemer, Christine       | Qualitätsmanagement am Beispiel des Deming-Preises  |

|                    |  |
|--------------------|--|
| Hüttner, Thomas    | Analyse des Beta-Faktors als Maß zur Rendite- und Risiko-<br>beurteilung eines Portfolios  |
| Ilgner, Toni       | Zur Frage der Schadenersatzpflicht von Kreditinstituten<br>wegen Beihilfe zur Konkursverschleppung   |
| Julich, Thomas     | Reduzierungspotential der Wertberichtigung im Firmen-<br>kundengeschäft von Kreditinstituten durch bankeigene<br>Consultancies                             |
| Kemperdick, Marc   | Aktiv-Passiv-Management im Bankbetrieb   |
| Kirchner, Birgit   | Auswirkungen der Europäischen Währungsunion auf aus-<br>gewählte Märkte für Staatspapiere  |
| Kistner, Christian | Wesen, Messung und Pricing des aus Zinsswapverträgen<br>resultierenden Bonitätsrisikos   |
| Klein, Sonja       | Strukturierte Handelsfinanzierungen  |
| Kratzenstein, Uta  | RAROC - Ein Konzept für das Risikomanagement von Kre-<br>ditportfolios   |
| Krüger, Carsten    | Wirtschaftliche und gesellschaftliche Trends und ihre mögli-<br>chen Auswirkungen auf das marktpolitische Handeln von<br>Banken und Versicherungen         |
| Lah, Jens          | Problemfelder des deutschen Venture Capital Marktes  |
| Langkamm, Ulrike   | Auswirkungen des Direct Banking auf das Privatkunden-<br>geschäft von Filialbanken   |
| Lehmann, Frank     | Die Bewertung von Holdinggesellschaften aus steuerrecht-<br>licher Sicht international tätiger Konzerne  |
| Lindner, Jens      | Asset Backed Securities als Instrument der Bilanz- und Risi-<br>kosteuerung bei Kreditinstituten   |
| Michel, Mathias    | Going Public mittelständischer deutscher Unternehmen am<br>US-Kapitalmarkt - unter Berücksichtigung des Börsengangs<br>der Pfeiffer Vacuum Technology AG - |
| Mayer, Frank       | Das deutsche Entsendegesetz - ein neues Instrument des<br>Protektionismus?   |
| Meier, Thomas      | Die Einsatzmöglichkeiten des Portfolio-Tradings in<br>Deutschland  |
| Meißner, Kristina  | Die Stärkung der Eigenkapitalausstattung deutscher Unter-<br>nehmen durch die Bereitstellung von Risikokapital   |
| Michel, Marcus     | Die Messung von Marktrisiken in Kreditinstituten - Aufsichts-<br>rechtliche Grundlagen, Methoden und praktische Umsetzung                                  |
| Moosauer, Florian  | Der Zugang zum US-amerikanischen Kapitalmarkt durch<br>Emission von ADR's am Beispiel deutscher Unternehmen  |
| Möver, Sylke       | Der Einsatz von Barwertkonzepten zur Kundengeschäfts-<br>steuerung am Beispiel einer deutschen Spezialbank   |
| Muschallik, Andre  | Makroderivate  |

|                    |   |
|--------------------|---|
| Nassauer, Frauke   | Die Portfolio-Analyse als Instrument des Mitarbeiterqualifizierungsprozesses  |
| Neubert, Christian | Die Bewertung von Aktien unter besonderer Berücksichtigung innovativer Verfahren  |
| Neumaier, Peter    | Prospektgestaltung und -haftung bei Wertpapieremissionen  |
| Niemeyer, Petra    | Personaleinsatz und Arbeitszufriedenheit - Ein Vergleich zwischen HfB-Absolventen und Uni-Absolventen in ihren Banken -   |
| Oelrich, Corinna   | Zukunftstrends im Mittelständischen Firmenkundengeschäft - Analyse möglicher Entwicklungstrends und ihrer Auswirkungen auf die FiKu-Betreuung der DG-Bank -                 |
| Otzen, Ralf        | Value at Risk Konzepte für Rohstoffe  |
| Peter, Martin      | Analyse der Empfehlungen des OECD-Wirtschaftsberichtes 1996 zur Verbesserung der Beschäftigungslage in Deutschland  |
| Petz, Kai-Michael  | Der Unternehmenswert im Spannungsfeld der einzelwirtschaftlichen Unternehmensanalyse und der Bewertung durch den Aktienmarkt am Beispiel deutscher Versicherungsunternehmen |
| Pfob, Manuela      | Zur aktuellen Akzeptanz des EURO - Eine Auswertung empirischer Umfragen im Unternehmenssektor und bei privaten Haushalten   |
| Pimper, Olaf       | Das Konzept der strategischen Gruppen und seine Anwendung auf die Bankbranche   |
| Plaumann, Michael  | Operatives und strategisches Niederlassungscontrolling am Bsp. einer Restrukturierungsmaßnahme  |
| Radecke, Jens      | EWS II - Probleme des Wechselkurssystems der EWU-Mitgliedsländer gegenüber den "Prä-Ins"  |
| Ramel, Marie-Laure | Management von Portfolios festverzinslicher Wertpapiere   |
| Reichert, Markus   | Verwendung von Elementen des TQM-Ansatzes zur Verbesserung des Managements einer radiologischen Gemeinschaftspraxis   |
| Reinold, Petra     | Die Sicherungsübereignung in der Praxis des Kreditgeschäfts   |
| Reuter, Christoph  | Wirtschaftliche und politische Aspekte des Länderrisikos in der internationalen Projektfinanzierung   |
| Riederer, Antje    | Zur Entwicklung vom Shareholder Value zum Stakeholder Value   |
| Rudau, Holger      | Ertragsorientierte Steuerung des Filialgeschäfts im Bankensektor unter besonderer Berücksichtigung des Steuerungskonzepts der BfG Bank AG                                   |
| Saison, Carole     | Vergleichende Gegenüberstellung der Märkte für Venture Capital in Deutschland und Frankreich  |
| Schakowski, Boris  | "Die Behandlung der nationalen Währungsreserven im Rahmen des Europäischen Systems der Zentralbanken"   |

|                     |  |
|---------------------|--|
| Schmidt, Michael    | Die Quantifizierung von Shareholder Value  |
| Schmidt, Thorsten   | Methodische Grundlagen und Verfahren zur Ermittlung von Standardrisikokosten im Firmenkreditgeschäft   |
| Schmittgen, Silvia  | Leveraged Management Buyout - Ein Lösungsansatz für die Nachfolgeregelung in mittelständischen Unternehmen                                     |
| Schmücker, Nicole   | Entwicklung von Controllinginstrumenten zur Bewertung von Veränderungsprozessen am Beispiel der Personalbetreuung Nachwuchskräfte der DG-Bank  |
| Schneider, Jörn     | Analyse neuartiger Emissionsverfahren am deutschen Aktienmarkt unter besonderer Berücksichtigung der Anwendung des Bookbuilding-Verfahrens     |
| Schranner, Kerstin  | Darstellung und Bewertung alternativer Finanzierungstechniken für öffentliche Investitionen  |
| Schrimpf, Rolf      | Deutsche Direktinvestitionen in das Ausland - Statistische Erfassung, Bestimmungsgründe und Beschäftigungseffekte im Inland                    |
| Schuchmann, Marco   | Konzepte und Perspektiven von Cash-Managementsystemen für Firmenkunden   |
| Schwarz, Sandra     | Risikomanagement von Aktien<br>Value at Risk-Konzepte  |
| Sieler, Jürgen      | Auswirkungen der Europäischen Währungsunion auf den Vertriebsbereich eines Unternehmens  |
| Staack, Helge       | Portfolio Insurance Konzepte   |
| Stöhr, Birgit       | Auswirkungen der Währungsunion auf den europäischen Immobilienmarkt  |
| Stowasser, Peter    | Relationship Management im Privatkundengeschäft deutscher Banken   |
| Stührwohldt, Jörg   | Markt, Preisbildung und Risikoerfassung von hybriden Kapitalmarktprodukten.  |
| Stummer, Evelyn     | Methodische Grundlagen der Konzernbilanzanalyse  |
| Thies, Volker       | Gesamtbanksteuerung nach dem RAROC Ansatz  |
| Velmer, Tanja       | Veränderungsmanagement   |
| Vogt, Jörg          | "Coupon-Stripping", Implementierung am deutschen Kapitalmarkt  |
| von Loeper, Nicolas | Herausforderungen an das Personalmanagement in der Bank des Jahres 2010: Handlungsempfehlungen für die Gestaltung zukünftiger Personalaufgaben |
| von Wulfen, Claudia | Value at Risk Konzepte für das Management von Währungsrisiken  |
| Walgenbach, Stefan  | Eine empirische Untersuchung über den Zusammenhang zwischen impliziten und historischen Volatilitäten am deutschen Aktienmarkt                 |
| Weber, Thorsten     | Untersuchung des europäischen Kreditkartenmarktes - Analyse und Entwicklung strategischer Perspektiven   |
| Wenkel, Tobias      | Bewertungskonzepte für Aktien  |

|                  |   |
|------------------|---|
| Wenzel, Sylke    | Die Möglichkeiten des Einsatzes von Derivaten in der Kapitalanlage von Versicherungen   |
| Wintzer, Harriet | Die Entwicklung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung unter Berücksichtigung internationaler Einflüsse und veränderter Umfeldbedingungen für die Unternehmen |
| Wirtz, Oliver    | INTERNET - Integration eines neuen Mediums in das Marketing einer Bank  |
| Zander, Andre    | Einsatz von Wertpapierleih- und Wertpapierpensionsgeschäften (Repos) im Portfolio-Management  |

Von den Studierenden des 1. AIS-Studienjahrgangs wurden im Sommersemester 1997 die folgenden Diplomarbeiten erstellt:

| <b>Name, Vorname</b>    | <b>Diplomarbeitsthema</b>  |
|-------------------------|--|
| Backhausen, Viola       | Motivation als Erfolgsfaktor der Leistung. Zum Zusammenhang zwischen Motivation und Zielvereinbarung                                       |
| Behrens, Gabriele       | Vergleichende Analyse des Marktumfeldes und der rechtlichen Rahmenbedingungen Gewährung von Realkrediten in Deutschland und Großbritannien |
| von Borries, Dorothea   | Kommunikations- und Wahrnehmungsraum Bank - Die Firmenzentrale als Reflex des Selbstverständnisses -                                       |
| Brunnenmiller, Andrea   | Planungsprozeß und Erfolgskontrolle im Sponsoring  |
| Frankfurth, Karsten     | Ausgewählte Instrumente zur Entscheidung und Überwachung von Firmenkundenengagements   |
| Hahn, Isabel            | DIN EN ISO 9000 ff im Vergleich mit anderen Qualitätsmanagement-Systemen   |
| Lattke, Ariane          | Unternehmensaktivitäten im Rahmen ökologiebezogener Öffentlichkeitsarbeit  |
| Metag, Annette          | Marketingaktivitäten zur Kundenbindung im Privatkundengeschäft einer Bank  |
| Pelz, Anke              | Ausgewählte Finanzprodukte des Devisenhandels - Darstellung, Analyse und Anwendung -   |
| Schaks, Anke            | Ausgewählte Probleme bei der Umsetzung des neuen Eigenkapital-Grundsatzes I  |
| von Schlotheim, Nikolai | Möglichkeiten des Netting in Bezug auf das Adressenausfallrisiko   |
| Schoger, Carsten        | Bonitätsänderungsrisiko bei Anleihen   |
| Steinmüller, Silvia     | Die Bedeutung und Entwicklung von Produktnamen für internationale Märkte   |
| Volkmer, Matthias       | Akzessorische und nicht akzessorische Sicherungsrechte im Vergleich  |

## 6. HfB-Alumni e.V.

Der HfB Alumni e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, den Kontakt und Erfahrungsaustausch zwischen den Absolventen, den Studenten und den Professoren der HfB sowie Forschung und Lehre an der HfB zu fördern. Insbesondere den Absolventen soll auch nach Abschluß des Studiums eine Verbindung zur Hochschule und zu den ehemaligen Kommilitonen ermöglicht werden. Darüber hinaus soll der Verein den Kontakt zwischen Absolventen und Studenten fördern und letzteren die Möglichkeit eröffnen, durch die Vermittlung bzw. Unterstützung der Absolventen z.B. geeignete Seminar- oder Diplomarbeitsthemen zu finden.

Seit 1996 bietet der Verein seinen Mitgliedern ein breites Spektrum an Möglichkeiten, um diese Ziele zu erreichen. In einer umfangreichen Datenbank werden Informationen der Mitglieder gespeichert. Dabei werden neben der Adresse auch Informationen zum derzeit ausgeübten Beruf, zu den persönlichen Interessen und den postuniversitären akademischen Tätigkeiten gesammelt. So kann gezielt der Kontakt zu den Mitgliedern hergestellt werden.

Durch einen mehrmals im Jahr erscheinenden Newsletter können sich Mitglieder über die aktuellen Entwicklungen informieren. In der Beilage des Newsletters erscheinen Artikel der Absolventen zu aktuellen Themen aus dem Finanzbereich wie auch Tätigkeitsbeschreibungen. Seit kurzem werden auch regelmäßig E-Mail-Berichte an die Mitglieder versandt, um auf diesem Weg kurzfristig Informationen auszutauschen.

Daneben engagieren sich die Mitglieder in zahlreichen Projekten, die sich mit HfB-nahen Themen beschäftigen. In dem Arbeitskreis "Wir stehen zum Städel" arbeiten Studenten und Absolventen an der Konzeption eines neuen Image für dieses traditionsreiche Frankfurter Museum. Durch die Einrichtung eines Vorbereitungsprogramms für die Prüfungen zum Chartered Financial Analyst durch Mitglieder des Vereins können sich interessierte Absolventen fit machen für die jährlich stattfindenden Prüfungen.

Weitere Informationen zum Alumni-Verein der HfB erhalten Sie beim Vorstand des Alumni-Vereins (Vorsitzender CHRISTIAN RÜHMER, Tel. 069/5974271) oder über BETTINA TISCHEL, HfB, Tel. 069/95946-31, E-Mail: tischel@hfbmail.bankakademie.de.

## 7. Sonstiges

### Afrika-Reise

DR. UDO STEFFENS besuchte im Dezember 1997 die Protestantische Universität der Demokratischen Republik Congo, die sich als private Universität effiziente Strukturen zur Zukunftsgestaltung geben möchte.

### ARIS-Hochschulkonferenz

Ziel dieser Veranstaltung war es, den aktuellen Stand des Werkzeugs ARIS zur Modellierung von Geschäftsprozessen vorzustellen. Die Konferenz wurde am 14.10.97 in Saarbrücken von der IDS Prof. Scheer GmbH ausgerichtet und von PROF. DR. JÜRGEN MOORMANN besucht. Hintergrund ist der geplante Einsatz einer Reengineering-Software im Hochschulunterricht.

### HfB-Assessment-Center

Im Berichtszeitraum wurde die konzeptionelle Überarbeitung des HfB-ACs begonnen. Dabei standen auch im wesentlichen Fragen zur Erweiterung in Richtung einer Entwicklungsorientierung an. Externe Kooperationspartner waren dabei die Lehrbeauftragten in UK/PF DIPL.-KFM. DIPL.-PSYCH. MARIA KRÜGER-BASENER und DIPL.-PÄD. JÜRGEN HARRER sowie die Kollegen PROF. DR. WEINERT von der Universität der Bundeswehr in Hamburg und PROF. DR. WEITBRECHT, Universität Heidelberg.

### Informationsbesuche

DR. KATHARINA VOCKE-SCHÖHL besuchte im Berichtsjahr die folgenden Kongresse und Veranstaltungen: Online '97, Hamburg, 7.2.97; Infobase, Frankfurt, 15.5.97; 25. Deutscher Marketing-Tag, Frankfurt, 24.10.97; "What's New bei GENIOS 1997/98", Frankfurt, 4.11.97.

### Kongreß "media@uni multi.media?"

Dieser Kongreß, der vom 16. bis 18.9.97 an der FernUniversität Hagen stattfand, beschäftigte sich mit der Entwicklung, Gestaltung und Evaluation neuer Medien in Lehre und Forschung. Für die HfB nahm PROF. DR. JÜRGEN MOORMANN und für die Bankakademie MICHAEL KLEMME (Gruppe Neue Medien) teil.

### Projekt "Wir steh`n zum Städel"

Das bereits 1996 initiierte Projekt, an dem 6 Alumni aus dem 3. Studienjahrgang, BETTINA TISCHEL und DR. KATHARINA VOCKE-SCHÖHL beteiligt sind, wurde in 1997

fortgesetzt. Neben der Beratung hinsichtlich verschiedener Aspekte einer zukünftigen Vermarktung des Städel standen insbesondere Aktivitäten zur Unterstützung der aktuellen "Gunst-Sammlung" auf dem Programm. Bei verschiedenen Anlässen (HfB im Dialog, Tag der offenen Tür) sammelten Mitglieder der Projektgruppe erfolgreich für das Städel und konnten eine Spende in Höhe von DM 1000,- an Herrn PROF. BECK übergeben. Außerdem wurde in der "HfB Aktuell" sowie im Newsletter des Alumnivereins auf die "Gunst-Sammlung" hingewiesen. Die Mitglieder der Projektgruppe hatten darüber hinaus zweimal Gelegenheit, den Fortgang der Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen vor Ort im Städel-Museum zu besichtigen. Das Projekt wird auch in 1998 fortgeführt.

#### Schiedsrichterliche Tätigkeit

PROF. DR. HANS-PETER OVERRATH war von den Antragsgegnern benanntes Mitglied der Landesschiedskommission einer politischen Partei im Verfahren wegen des Ausschlusses der Antragsgegner aus dieser Partei.

#### Seventh Annual Conference "Globalization of Banks and Financial Institutions"

Diese Konferenz des ARAB Institute of Banking and Financial fand vom 22. bis 23.11.97 in Amman statt. Der Rektor der HfB, DR. UDO STEFFENS, hielt dort einen Vortrag zum Thema "Impact of Privatization on Widening Globalization Horizons".

#### Vertrauensdozent der Friedrich-Naumann-Stiftung

Seit dem 1.10.97 ist PROF. DR. JÜRGEN MOORMANN Vertrauensdozent der Friedrich-Naumann-Stiftung an der HfB. Die Stiftung wird von der F.D.P. getragen und unterstützt besonders begabte Studierende in ideeller und finanzieller Hinsicht. Die HfB ist eine der wenigen Fachhochschulen, an der Studierende von der Stiftung gefördert werden.

#### Zusammenarbeit mit dem Marketing Club Frankfurt

Die Zusammenarbeit mit dem Marketing Club Frankfurt wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Die Studierenden der HfB hatten wieder Gelegenheit, die Veranstaltungen des Clubs kostenlos zu besuchen. Auch standen erneut Mitglieder des Clubs für Vorträge zur Verfügung. Des weiteren fand am 24.11.97 eine vom Club-Arbeitskreis "Wissenschaft und Praxis" initiierte Veranstaltung in der HfB statt. Zwei Vertreter von MTP - Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. - stellten die Ergebnisse einer gemeinsamen Studie mit der Zeitschrift "absatzwirtschaft" zu dem Thema "Qualität, Nutzen und Praxistauglichkeit der Marketing-Ausbildung an deutschen Hochschulen" vor. Anschließend sprach PROF. DR. OLIVER HEIL, Universität Mainz, zum Thema:

"Deutschland gegen Amerika - Marketing in Forschung, Lehre und Praxis: Wer gewinnt?". Basierend auf eigenen Lern- und Lehrerfahrungen sowohl in USA, u.a. an der Wharton School und der Indiana University, als auch in Deutschland zeichnete der Referent ein sehr differenziertes Bild von der Marketingausbildung in den beiden Ländern.

Redaktionsschluß des Jahresberichts 1997: 20.1.98

Koordination: Prof. Dr. Jürgen Moormann

Realisierung: Sonja Weiß

# Arbeitsberichte der Hochschule für Bankwirtschaft

*Bisher sind erschienen:*

| <b>Nr.</b> | <b>Autor/Titel</b>   | <b>Jahr</b> |
|------------|--|-------------|
| 1          | Moormann, Jürgen<br>Lean Reporting und Führungsinformationssysteme<br>bei deutschen Finanzdienstleistern | 1995        |
| 2          | Cremers, Heinz; Schwarz, Willi<br>Interpolation of Discount Factors                                      | 1996        |
| 3          | Jahresbericht 1996   | 1997        |
| 4          | Ecker, Thomas; Moormann, Jürgen<br>Die Bank als Betreiberin einer elektronischen Shopping-Mall           | 1997        |
| 5          | Jahresbericht 1997   | 1998        |

## **Bestelladresse:**

Hochschule für Bankwirtschaft  
z. H. Frau Ellen Glatzer  
Sternstraße 8  
60318 Frankfurt/M.

Tel.: 069/95946-16  
Fax: 069/95946-28

**Weitere Informationen über die Hochschule für Bankwirtschaft  
erhalten Sie im Internet unter [www.hfb.de](http://www.hfb.de)**